

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

209 (7.5.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wanderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiermann & Co. Badische Druck- und Verlagsanstalt, Karlsruhe, Kaiserstraße 103.

Verlags-Bureau: In Karlsruhe: Am Verlag... Preis: 1.50 M. monatlich... Einzelnummer 20 Pfennig.

Zuspikung der Lage in Oberschlesien.

Ausdehnung des Polenaufstandes.

Wreslau, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Lage im Aufstimmungsgebiet wird von Stunde zu Stunde kritischer. Man befindet sich für die nächsten Tage in einer kritischen Lage. Der schwerste Fall dürfte in einigen Tagen eintreten, da man mit dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Oberschlesien rechnet. Einen besonders starken Einfluss auf die Stimmung der Bevölkerung übt der völlige Mangel an Lebensmitteln aus, der in den letzten Tagen zu einer Katastrophe wurde. Gleichwohl erhält vorläufig noch aus dem unbefallenen Gebiet Milch und andere Lebensmittel geliefert. In den meisten Städten fehlt die Versorgung ganz. Am 3. Mai hat Korsant, der sich Präsident der Wojewodschaft Oberschlesien nennen lässt, an Lloyd George, Goswold, Grafen Giza, Briand und Harding einen Aufruf erlassen. Er beabsichtigt auch, ober-schlesisches Geld herauszugeben. In Beuthen ist französische Kavallerie eingedrungen. Die interalliierte Kommission in Oppeln verhält sich im Auftrag des Generals Lerond völlig ruhig, und lässt die Polen machen was sie wollen. Lerond macht keinen Versuch aus seiner Sympathie für die Polen.

II. Berlin, 7. Mai. (Drahtbericht.) Nach bei der Regierung vorliegenden Meldungen verhalten die Polen in Oberschlesien nunmehr auch über die Korantlinie hinaus den Zustand vorzutragen. Dieser Versuch ist jedoch bisher in großen und ganzen erfolglos geblieben. Ebenso ist es ihnen bisher in Groß-Ratibor nicht gelungen weiter vorzudringen. Es sind mehrfach polnische reguläre Soldaten und Offiziere festgehalten worden, die sich an dem polnischen Aufstand beteiligen. Aus dem Kreise Gynisk noch immer eingehende Nachrichten.

III. Prag, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gestern haben 220 Flüchtlinge aus den ober-schlesischen Gebieten die tschechische Grenze überschritten. Unter ihnen befanden sich 128 tschechische Staatsangehörige, größtenteils Bergarbeiter, die von polnischen Aufständischen vertrieben wurden. Vier Flüchtlinge sind schwer verletzt, und mehrere Grenzposten und tschechische Gendarmen wurden von den Polen beschossen. Die Telefonverbindung mit Obergberg ist unterbrochen. IV. Wreslau, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Gebiete, die noch telefonisch zu erreichen sind, sind die Kreise Tarnowitz, Gleiwitz, Königsgrün, Königshütte, Kattowitz und Großstrelitz. Hier hat sich die Lage seit gestern wenig verändert. Die Städte Tarnowitz, Gleiwitz, Königsgrün und Nikolai sind frei von Aufständischen, jedoch schließt sich der Ring immer fester um die Städte. In Kattowitz stehen polnische Wachen an der Grenze. Die französischen Sicherungstruppen halten sich noch immer zurück. Abends um 9 Uhr ist in Kattowitz eine Schießerei ausgebrochen, über deren Verlauf Einzelheiten noch nicht bekannt werden konnten. Man rechnet mit dem Einbringen der Wachen und hat den Eindruck, daß die Franzosen Kattowitz räumen wollen. In Hindenburg, das von Anfang an Gewalt der Polen erlitten hat, sind 3 Personen erschossen worden. Die öffentlichen Gebäude sind entweder von Franzosen besetzt oder befinden sich in Händen der Aufständischen. Die Nachrichten über die Lage der Deutschen im Kreise Gleiwitz bleibt weiter sehr besorgnis erregend. Der Eisenbahnverkehr ruht nach wie vor. Von Gleiwitz ist gestern abend 7.40 Uhr ein Zug nach Oppeln abgegangen. Ein weiterer Zug wurde aufgehalten und mußte nach Gleiwitz zurückkehren. Der Straßenbahnverkehr, der wieder aufgenommen war, mußte wieder eingestellt werden.

V. Wreslau, 7. Mai. (Drahtbericht.) Zwischen Poslau und Annaberg sind bei Olsa die Oberbrücken gesprengt worden. Es wird weiterer mitgeteilt, daß die Polen fortwährend noch Züge mit Munition durchfahren. In Rupta haben größere Märsche stattgefunden. Fast alle Dörfer sind ausgeplündert. Die in Coslau entwaffneten deutschen Wachen sind verhaftet worden.

Die Zahlungsmodalitäten.

Paris, 7. Mai. Aus dem Deutschland übermittelten Protokoll der Alliierten seien folgende Hauptpunkte hervorgehoben: A. Die Reparationskommission ist ermächtigt, den Zinssatz für die deutschen Schuldverschreibungen vom 1. Mai 1921 bis zum 1. Mai 1926 von 2% auf 5% zu erhöhen und Verzehrungen zum Anfang von Amortisationszahlungen auf die Schuldverschreibungen vom 1. Mai 1921 ab zu treffen, ferner von Deutschland die Ausgabe neuer Schuldverschreibungen mit 5% Verzinsung und 1% Pro. Amortisation am 1. Mai 1921 zu verlangen, sowie den Beginn der Zins- und Amortisationszahlungen für die neuen Schuldverschreibungen vom 1. Mai auf den 1. Oktober 1921 zu verschieben und schließlich den Gesamtbetrag der Schuldverschreibungen im Bereich mit verschiedenen Verzugsrechten mitzuteilen. B. Die Reparationskommission ist ermächtigt, von Deutschland zu verlangen, daß es gewisse näher zu bezeichnende Einkünfte und Werte für den Zinsdienst vorstellt. C. Die Reparationskommission ist ermächtigt, eine solche Verzinsung besonderer Einnahmen und Werte nach Maßgabe der Bedingungen der auszugebenden Schuldverschreibungen zu verlangen. D. Ein von der Reparationskommission zu ernennendes Garantiekomitee ist ermächtigt, die Verwendung der verschiedenen Einnahmen zu überwachen und die Zahlungsart und Methode der Zahlungen vorzuschreiben. Die von der deutschen Regierung zu verschreibenden Einnahmen sind folgende: 1. Die Erträge aus allen deutschen See- und Landzöllen und Abgaben, insbesondere die Erträge aus allen Einfuhr- und Ausfuhrabgaben. 2. Die Erträge der 25% Abgabe von Werten der gesamten deutschen Einfuhr. 3. Die Erträge von deutschen direkten oder indirekten Steuern, welche die deutsche Regierung vorschlagen kann und welche das Garantiekomitee als Ergänzung oder als Ersatz annimmt. Das Garantiekomitee ist nicht berufen, sich in die deutsche Verwaltung einzumischen. E. Die Reparationskommission ist ermächtigt, die Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Bezug auf jeden Teil der Schuld, der zu gegebener Zeit nicht durch die auszugebenden Schuldverschreibungen gedeckt wird, zu verlangen. Die Kupons dazu soll Deutschland erst zu einem Zeitpunkt ausgeben, in dem die Garantiekommision von seiner Zahlungsfähigkeit überzeugt ist.

Weiter heißt es: Deutschland soll auf Verlangen solches Material und solche Arbeit liefern, welche eine der alliierten Mächte mit vorheriger Zustimmung der Reparationskommission zum Zwecke der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete dieser Mächte anfordert. Die Reparationskommission hat die Zeit, Art und Weise festzustellen, um die gesamten Reparationsverpflichtungen Deutschlands sicherzustellen und zu liquidieren und zwar wie folgt: 1. Deutschland wird in der in diesem Plan bestimmten Weise seine Verpflichtungen, den Gesamtbetrag zu zahlen, erfüllen, nämlich 132 Milliarden Goldmark abzüglich der bereits aus dem Reparationskonto bezahlten Beträge und derjenigen Summen, welche Deutschland sonst gutgebracht werden können, zuzüglich der Schuld von Belgien. 2. Deutschland soll als Ersatz für Schuldverschreibungen, welche bereits übergeben sind oder noch übergeben werden müssen, die nachfolgenden Schuldverschreibungen übergeben: a) Schuldverschreibungen für den Betrag von 12 Milliarden Goldmark. Es soll in jedem Jahre vom 1. Mai 1921 ab eine jährliche Zahlung stattfinden, deren Betrag 6% Pro. des Nominalwertes der auszugebenden Schuldverschreibungen gleichkommt. b) Schuldverschreibungen für einen weiteren Betrag von 38 Milliarden Goldmark. Es soll vom November 1921 ab eine jährliche Zahlung stattfinden, deren Betrag 6% Pro. vom Nominalwert der auszugebenden Schuldverschreibungen gleichkommt. c) Schuldverschreibungen für 82 Milliarden Goldmark. Diese Schuldverschreibungen werden ohne anhängende Coupons übergeben werden. 3. Die in Art. 2 vorgesehenen Schuldverschreibungen sollen von der deutschen Regierung unterschriebene Schuldverschreibungen auf den Inhaber in solcher Form und in solchen Stückeln sein, wie es die Reparationskommission vorschlägt. Um sie marktfähig zu machen, sollen sie von den Steuern und Lasten jeder Art frei sein, wodurch die gesamten Besitztümer und Einnahmen des deutschen Reiches gesichert seien. 4. Deutschland soll jedes Jahr bis zum Rücklauf der Schuldverschreibungen auf den zugehörigen Amortisationsfonds bezahlen: 1. Eine Summe von 2 Milliarden Goldmark. 2. Eine Summe, welche 2% Pro. des Wertes der Ausfuhr entspricht. 3. Eine weitere Summe entsprechend einem Prozent des Wertes seiner Ausfuhr. 5. Deutschland wird innerhalb von 25 Tagen von dieser Benachrichtigung an, eine Milliarde Goldmark in anerkannten Devisen oder in deutschen Schatzanweisungen mit drei Monaten Laufzeit zahlen. 6. Die Kommission wird innerhalb 25 Tagen von dieser Notifikation an eine besondere Unterkommission einrichten, welche das Garantiekomitee genannt werden soll. Das Garantiekomitee wird aus Vertretern der in der Reparationskommission befindlichen alliierten Mächte bestehen, einschließlich eines Vertreters der Vereinigten Staaten, falls diese Regierung den Wunsch hat, keine Mitglieder zu ernennen. Das Komitee soll nicht mehr als drei Vertreter

Die deutschen Selbstschutzorganisationen.

II. Berlin, 7. Mai. (Drahtbericht.) Bisher kämpfen in Polen deutsche Selbstschutzorganisationen nur mit, wo sie mit Erlaubnis der Kreiskontrollen gebildet worden sind. Der Junkspruch aus Sosnowitz „An alle“, der bereits am Abend an dem Eingreifen der Reichswehr usw. berichtet, ist vollkommen erfunden. Sollten sich aber die Oppolner Meldungen bestätigen, daß die Interalliierte Kommission Verhandlungen mit Korsant einleiten wird, so könnte das Ausflammen einer deutschen Selbstschutzbewegung erfolgen.

Bereitstellung der Reichswehr.

III. Nürnberg, 7. Mai. (Drahtbericht.) In die württembergische Garnisonen ist in der Nacht zum Freitag wegen der Vorkommnisse in Oberschlesien der Bereitstellungsbesehl ergangen.

Verkleinerungsversuche der Interalliierten Kommission.

III. Oppeln, 6. Mai. Die interalliierte Kommission veröffentlicht heute abend ein offizielles Communiqué, das deutlich das Bestreben verrät, den unangenehmen Ernst der Situation zu verschleiern, was den tatsächlichen Vorgängen in keiner Weise entspricht. Das Communiqué lautet: Die Lage beginnt sich zu bessern und die entlassenen Nachrichten, die noch am Abend an die Regierungskommission gelangt, lassen erhoffen, daß die Erregung von jetzt an abnehmen wird, und daß Aussicht besteht, auf schnelle Wiederaufnahme der Arbeit. Um der Lage zu entsprechen, wie sie durch das Eintreffen zahlreicher Flüchtlinge in Oppeln und in den vom Aufstand betroffenen Gebieten geschaffen ist, hat die interalliierte Kommission beschlossen, die Ausreise der Flüchtlinge zu erleichtern und für den Augenblick der Ausreise den Schutzwachen aufzuheben. Für die Rückkehr nach Oberschlesien werden die nötigen Erleichterungen gewährt werden. Diese Mitteilung der interalliierten Kommission steht in vollem Gegensatz zu den tatsächlichen Ereignissen, die eine unumkehrbare Herrschaft Korsants in den von den Insurgenten besetzten Gebieten darstellt. In dem größten Teile von Oberschlesien übt die interalliierte Kommission keine Macht mehr aus. Die friedliche Bevölkerung ist nach wie vor schaklos dem Treiben der polnischen Insurgenten ausgeliefert.

Augenblickliche Rückwirkung für Polen?

III. Paris, 7. Mai. (Drahtbericht.) Unterstaatssekretär Erasmus Bijl hat am Mittwoch dem englischen Gesandten eine Delegation überreicht, in der die polnische Regierung die Ursachen des polnischen Aufstandes in Oberschlesien aufzuklären sucht. Der Gesandte erklärte, daß die Ereignisse in Oberschlesien für Polen eine ungünstige Rückwirkung auf die Entscheidung in der ober-schlesischen Frage für Polen haben könnten.

Der Mangel an Lebensmitteln.

III. Kattowitz, 7. Mai. (Drahtbericht.) Wie wir erfahren, fängt der Proviant der Besatzungstruppen an, knapp zu werden. Andererseits macht sich im Kattowitzer Kreise großer Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. Frauen und Kinder stehen an den verschlossenen Lebensmittelkäden. Die Weiber dürfen an Restaurantschlüssen nur noch Sonntags Fleisch kaufen, da Kattowitz durch die Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs vollständig abgeschnitten ist. Mittags gegen 1 Uhr hat die Besatzung mit der Säuberung der Straßen von polnischen Spionen begonnen. Allem Anschein nach hat die französische Besatzungsbehörde sich wohl doch entschlossen, ernstlich gegen die Insurgenten vorzugehen. Bis zur Stunde ist es noch zu keinem Zusammenstoß zwischen Polen und Franzosen gekommen.

ter von Staatsangehörigen anderer Mächte kooptieren, sobald die Kommission der Ansicht ist, daß ein ausreichender Teil der nach dieser Vereinbarung auszugebender Staatsverschreibungen, welche ihre Vertretung beim Garantiekomitee rechtfertigt, im Besitz der Staatsangehörigkeit einer solchen Macht ist.

7. Das Garantiekomitee soll die Verwendung der von Deutschland als Sicherheit für die von ihm zollverpflichteten Fonds für den Dienst der Schuldverschreibungen überwachen. Diese Fonds sollen sein: a) die Einnahmen aller der deutschen See- und Landzölle, Abgaben und insbesondere die Beträge aller Ein- und Ausfuhrabgaben; b) die Erträge der Abgaben von 25 vom Hundert auf den Wert aller Ausfuhrerzeugnisse; c) die Erträge solcher direkten oder indirekten Steuern oder irgend welcher anderen Fonds, welche die deutsche Regierung vorschlagen kann und welche von dem Garantiekomitee angenommen werden. Der Gegenwert der Abgaben von 25 Pro. soll in deutscher Währung von der deutschen Regierung den Exporteuren bezahlt werden. Das Garantiekomitee soll den von der deutschen Regierung angegebenen Betrag des Wertes der deutschen Ausfuhr zum Zwecke der Berechnung der in jedem Jahr zu zahlenden Summe und die Beträge der für den Dienst der Schuldverschreibungen bestimmten Punkte feststellen und nötigenfalls richtigstellen. Es ist nicht erforderlich, sich in die deutsche Verwaltung einzumischen.

8. Deutschland soll auf Verlangen solches Material und solche Arbeit beschaffen, wie sie jede der alliierten Mächte zwecks der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete und die Entwicklung ihres industriellen oder wirtschaftlichen Lebens bedarf.

9. Deutschland soll jede notwendige Maßnahme oder Verwaltungstätigkeit ergreifen, um die Handhabung der in den Ländern der Alliierten beschlossenen Gesetze betreffend die Reparation zu erleichtern.

10. Zahlungen für alle geleisteten Dienste und für alle sonstigen Lieferungen soll der Reparationskommission durch die alliierten Mächte, welche diese erhalten haben, gemeldet und Deutschland gutgeschrieben werden.

Das Protokoll schließt mit der Erklärung, daß dieser Plan an den Bestimmungen und der Ausführung des Friedensvertrages von Versailles nichts ändert.

Das Pariser und das Londoner Abkommen.

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.)

J. Paris, 6. Mai. In den Pariser Zeitungen wird der Name Willow als möglicher Nachfolger Johnsons genannt. Hierzu meint Baldwin in der „Liberator“, Willow selbst habe zwar wenig Aussicht, wieder ans Ruder zu kommen, wohl aber andere aus dem Kreise seiner politischen Freunde und Parteigenossen, die auch den diplomatischen Geist Willows mit sich bringen würden. Es ließe zu erwarten, daß diese Politik der Heilmittel gegen die Alliierten des Politikers des offenen Widerstandes beginnen würden, um die diplomatische Führung mit den Alliierten der Entwaffnung und der Zahlung zu entziehen. Diese letzteren seien die Gefährlichsten für die Alliierten, weil die sie lähmen würden.

Andererseits gewährte Stresemann einem Mitarbeiter der „Chicago-Tribune“ ein Interview, in dem er unter anderem erklärte, die Befehle des Ruhrgebietes bedeute für Frankreich keineswegs eine Besserung der finanziellen Lage. Das einzige Mittel dazu läge in einem Wirtschaftsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland. Weiterhin sei es notwendig, die wirtschaftliche Ordnung in der ganzen Welt durch eine Einigung aller Staaten auf allen wirtschaftlichen Gebieten herbeizuführen. Es sei einer Nation unmöglich, die Schulden aller anderen Staaten, die sie in 5 Kriegsjahren hätten eingehen müssen, zu übernehmen. Sei Harding imstande, eine solche Einigung herbeizuführen — und zu diesem Zweck müsse Deutschland eine Annäherung an die Vereinigten Staaten erstreben —, so werde er sich ein ungeheures Verdienst erwerben.

Die Abendblätter stellen im allgemeinen die Behauptung auf, daß die Londoner Beschlüsse auf eine Herabsetzung der im Pariser Abkommen festgesetzten Schulden hinausläufe. Der „Temps“ stellt diesbezüglich folgende Behauptung auf: Das Pariser Abkommen hätte ergeben 2 Annuitäten zu 3 Milliarden 200 Millionen, 3 Annuitäten zu 4 Milliarden 200 Millionen, 3 Annuitäten zu 5 Milliarden 440 Millionen, 3 Annuitäten zu 6 Milliarden 800 Millionen und 31 Annuitäten zu 9 Milliarden, insgesamt 334 Milliarden 720 Millionen. Das Londoner Abkommen ergebe für die ersten 42 Jahre 5 Annuitäten zu je 4 Milliarden 600 Millionen, 3 Annuitäten zu 5 Milliarden 120 Millionen, 3 Annuitäten zu 5 Milliarden 900 Millionen und 31 Annuitäten zu 8 Milliarden 500 Millionen, zusammen 319 Milliarden 500 Millionen. Auf den Gegenwert zu einem Zinssatz von 5 Pro. kapitalisiert, sei der Unterschied zwischen dem Pariser und Londoner Ziffern weniger groß, da die ersten Annuitäten im Londoner Abkommen höher seien. Der kapitalisierte Betrag liege für das Pariser Abkommen bei 122 Milliarden und für das Londoner 119 Milliarden. Diese Ziffern an sich genügen, um zu zeigen, daß die Rede Lloyd Georges im Unterhaus nicht genüge, um den durch die Londoner Beschlüsse in Frankreich hervorgerufenen Eindruck zu zerstreuen.

Gauvain äußert sich im „Journal des Debats“ in demselben Sinne. Der „Intransigent“ meint, Deutschland könne sich in 8 Tagen nicht ändern, Deutschlands Worten könne man nicht trauen. Es werde den Alliierten nichts anderes übrig bleiben, als in 14 Tagen oder in 3 Monaten zur Gewalt-Methode zu greifen. Ueberzeugen könne man Deutschland, dessen Kennzeichen Heuchelei und Lüge sei, nicht, man könne es nur zwingen.

Die kommunistischen Blätter äußern sich, wie schon in den letzten Tagen sehr heftig gegen Briand und die Alliierten und ermahnen ihre Anhänger im Widerstand gegen die Mobilmachung nicht nachzulassen. Mobilmachung sei Krieg. Die Befehle des Ruhrgebietes erlöse nur, um einigen französischen Groß-Industriellen dieses Gebiet in die Hände zu spielen. Man rede zwar von einem Pfand, das schließlich aber handle es sich um Besitzergreifung, um ein Pfand, das man aber nicht wieder loslassen wolle. Seit einigen Tagen hat die Pariser kommunistische Gruppe eine sehr lebhafte Agitation gegen die Mobilmachung der Jahresklasse 1919 betreiben lassen. Gestern abend kam es nach einem der kommunistischen Meetings zu einem lebhaften Zwischenfall, bei dem mehrere Polizisten verwundet wurden. In der vergangenen Maueranschläge angebracht, in dem diese von den Kommunisten Forderungen angebracht, in dem diese zu Gehorsamsverweigerung der Einberufenen und zum Protest gegen die Mobilmachung dieser Maueranschläge verhaftet. Die Staatsanwaltschaft beantragt die Einleitung eines Strafverfahrens wegen Aufstörung von Ungehorsam. Morgen abend soll eine Manifestation der Kommunisten veranstaltet werden, doch hält die kommunistische Organisation ihre Vorbereitung dem Publikum gegenüber geheim, damit die Polizei keine Gegenmaßnahmen treffen kann.

Der Kanzler über Oberschlesien.

II. Berlin, 6. Mai. Am Regierungstisch: Fehrenbach, Simons, Scholz.

Präsident Eöbe eröffnet die Sitzung um 3.30 Uhr. — Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt. Eingegangen ist die Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in den Bezirken Düsseldorf, Arnberg und Münster.

Eine Regierungserklärung über den Polenauflauf.

Präsident Eöbe erklärt: Der Reichskanzler hat den Wunsch, über die Ereignisse der letzten zwei Tage, die unser ganzes Land beschäftigen, eine Erklärung abzugeben.

Reichskanzler Fehrenbach:

Meine Damen und Herren! Unserm Volksgast in London ist gestern das Ultimatum von dem englischen Ministerpräsidenten übergeben worden. Der Text ist Ihnen aus der Presse bekannt. Außer dem ist hier im Laufe der Nacht der englische Text der Beschlüsse der Alliierten über die Reparationen und die Zahlungsforderungen eingetroffen. Es sind umfangreiche Schriftstücke, die gegenwärtig der Prüfung der Ressorts unterliegen. Das Kabinett wird alle Sorgfalt darauf verwenden, die sachlichen Unterlagen für die Entscheidung vorzubereiten, die dem neuen Kabinett obliegt.

Ueber die Aufständigenbewegung in Oberschlesien hat das Kabinett gestern dem Auswärtigen Ausschuss Bericht erstattet. Die Vorbereitungen der gewalttätigen polnischen Erhebung sind — — — mozt auf wir bei den alliierten Regierungen immer wieder hingewiesen haben — — — so offen vor sich gegangen, daß über ihre aufzührerischen Zwecke und Absichten gar kein Zweifel mehr bestehen kann (Zustimmung). Heute hat sich der polnische Aufstand bereits über das ganze Gebiet verbreitet, das nach Norden die sogenannten Korfantiylinie begrenzt. Teilweise hat die Bewegung über diese Linie hinausgegriffen. (Hört! Hört!) Ueber die polnische Grenze sind Waffen und Ausstattungen nach Oberschlesien gelangt (Bewegung). Die Insurgenten sind nach diesseitig vorliegenden Meldungen glänzend bewaffnet. Aus welchen Beständen sollen diese Mengen von Waffen bestehen? Die Vorbereitung des Aufstandes läßt an dem militärischen Charakter der Bewegung keinen Zweifel. Daß polnische Offiziere und Soldaten — wenn auch keine regulären polnischen Truppenteile — beteiligt sind, wird kaum in Abrede gestellt werden können. Offenbar besteht der Plan, vollendete Tatsachen im Interesse Polens zu schaffen und damit den Alliierten Regierungen die Hände zu binden. Die polnische Presse in Warschau ruft die polnische Gesellschaft zur Hilfe für die Insurgenten auf. Auch die Anzeichen für polnische Mobilisierungsdienste liegen vor. (Hört, hört! Rufe: Unerhört!) Den bitteren Ernst dieser Lage empfindet unser Volk, empfindet das Volk in allen seinen Schichten. Es ist das Schicksal der Mitbürger, der Bevölkerung eines deutschen Landesteils durch den Friedensvertrag in die Hände der alliierten Mächte gelegt worden, und es muß zerrissenen Herzens sehen, wie unter den Augen dieser Mächte entgegen ihrem versündeten Wort (Hört, hört!) unsere deutschen Brüder in Oberschlesien Opfer der polnischen Gewalttaten, an Leib und Leben bedroht werden. Von allen Seiten kommen Hilferufe zu uns. Unseren obereschlesischen Volksgenossen versichern wir, daß wir alles, was in unserer Macht steht, tun, um sie in ihrem Rechte und in ihrem Leben zu schützen. (Leb. Beifall.) Wir bitten sie auszuhalten und dem Gegner durch irgendwelche Akte der Unbesonnenheit und der Verweigerung das Ziel nicht zu erleichtern.

Notiz vom 5. Mai.

hat folgenden Wortlaut:

„Das obereschlesische Abstammungsgebiet befindet sich heute zum größten Teil in Händen polnischer Banden. Die friedliebende Bevölkerung wird aufs schlimmste terrorisiert, Morde und Verschleppungen häufen sich. Der Betrieb der Gruben und Süttenwerke wird gewaltsam gehindert, die Zerstörung dieser wertvollen Produktionsbetriebe ist zu befürchten. Korfantiy macht sich die Stellung eines obersten Leiters der Verwaltung an, ernannt Militärs- und Zivilbeamte und verhängt Todesstrafen. (Hört, hört!) Die polnischen Banden sind bewaffnet und militärisch organisiert für die Aktion, die sich planmäßig über das ganze Land verbreitet. Die friedliebende Bevölkerung bewahrt dem gegenüber bisher eine musterhafte Ruhe.

Das Gebiet ist gemäß dem Frieden von Versailles der internationalen Kommission zur Verwaltung anvertraut. Truppen der Ententemächte halten es besetzt. Weder hat die Kommission die offenbar von langer Hand vorbereitete Bewegung zu verhindern, noch durch ihre Truppenmacht den Aufruhr wirksam zu bekämpfen vermocht. Die deutsche Regierung verwahrt sich wiederholt dagegen, daß die Zurückhaltung der großen Mehrheit der Bevölkerung so aufgefaßt wird, als ob sie sich bei der Gewalttätigkeit der polnischen Banden beruhigen und daß die gegenwärtige Sachlage bei der Entscheidung über Oberschlesien in Betracht gezogen wird. Die Bevölkerung kann verlangen, daß die alliierten Regierungen ihrer schweren Verantwortung bewußt unverzüglich für eine derartige Verstärkung der Besatzungstruppen sorgen, daß der Aufruhr binnen kürzester Frist niedergeworfen und die Ordnung im Lande wieder hergestellt wird. Die deutsche Regierung schließt sich diesem Verlangen mit allem Nachdruck an und erucht um eine Erklärung der hiesigen Regierung, ob sie geneigt ist, gemeinsam mit den anderen beteiligten Regierungen alsbald die zur Herstellung der Ruhe erforderlichen militärischen Kräfte einzusetzen. Sie ist bereit, ein kräftiges und schnelles Eingreifen der Machtmittel der

Alliierten zu erleichtern und ihnen alle gewünschte Förderung zuteil werden zu lassen.

Die deutsche Regierung bedarf einer solchen Erklärung, um entscheiden zu können, ob von deutscher Seite Maßnahmen zum Schutze der obereschlesischen Bevölkerung zu treffen sind, die dem deutschen Volke aufs entscheidendste gebietet werden. (Beifall.) Die deutsche Regierung vertraut, daß die alliierten Mächte die ihnen nach dem Friedensvertrag zufallende Aufgabe in vollem Umfange erfüllen wird, wie ihr Bevollmächtigter Vertreter in Oppeln es der Bevölkerung am 3. Mai öffentlich angekündigt und wie sie es dem deutschen Bevollmächtigten gegenüber wiederholt bestätigt haben.

Noch hinzufügen will ich, daß inzwischen Anordnungen in die Wege geleitet sind,

um die Reichswehr in den Stand zu setzen, in kürzester Frist dasjenige zu tun, was nach dem Ergebnis unserer Schritte bei den alliierten Mächten als notwendig erscheint. (Leb. Beifall.)

Mit dieser Erklärung will ich es vorläufig bewenden lassen; ich glaube nur in Ihrer aller Namen und auch im Namen des deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich die herzliche Teilnahme zum Ausdruck bringe für unsere bedrängten, an Leib und Leben bedrohten Bürger in Oberschlesien, und die Aufforderung richte, auszuhalten in dem Bewußtsein, daß unerleutet alles geschehen wird, was nach Lage der Sache getan werden kann. Es wird auch für sie einmal wieder der Weg zum Lichte führen. (Leb. Beifall.)

Abg. Ledebour (Unabh.) beantragte Besprechung der Regierungserklärung. (Lachen.) Gelingen hat die Regierung sich gegen den Eintrag der Reichswehr erklärt, heute scheint sie nun anderen Sinnes geworden zu sein. Wir müssen dagegen sofort Stellung nehmen.

Abg. Braß (Komm.): Die Erklärung, daß die Reichswehr verwendet werden soll, ist so schwerwiegend, daß wir sofort darüber sprechen müssen. Das deutsche Proletariat darf nicht dadurch in den Krieg getrieben werden.

Abg. Müller-Franken (Soz.): Wir sind mit dem Reichskanzler darin ganz einig, da der bittere Ernst der Lage von allen Schichten des deutschen Volkes empfunden wird; gerade deshalb würde den Interessen der Deutschen und besonders der deutschen Arbeiterschaft in Oberschlesien nicht damit gebient werden, wenn wir jetzt eine Debatte heraufbeschwören, von der wir schon einen Vorgeschmack gehabt haben (Zustimmung). Im Auswärtigen Ausschuss waren wir uns darin einig, daß vor einem Eintrag der Reichswehr das Plenum des Reichstags gehört werden soll.

Abg. Ledebour (Unabh.) Bei jeder Krisis und bei jeder Gefahr läßt sich der Reichstag ausschließen. Die Folge ist, daß die Regierung sich zu Tode regiert hat. Es ist ganz falsch, daß der Reichstag es einigen von Charakter und Gemüt sehr angenehmen Herren überlassen soll, für ihn zu denken und zu handeln. (Lachen.)

Reichskanzler Fehrenbach: Die Meinung von einer nächtlichen Sinnesänderung der Regierung gehört in das Gebiet der Träume. Die Auffassung der Regierung ist heute noch ganz die gleiche wie gestern im Auswärtigen Ausschuss. Wir haben mit der Möglichkeit gerechnet, daß erst diejenigen, die in erster Linie in Oberschlesien zu sorgen, versagen, daß dann die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. (Großer anhaltender Lärm links.) Die Regierung ist entschlossen, vor jedem Eintrag irgendwelcher militärischer Machtmittel das Parlament zu befragen. (Leb. Beifall.)

Abg. Malchahn (Komm.) (Mit großer Anruhe empfangen): Wir werden die Besprechung erzwingen. (Anruhe und Lachen.) Im Namen meiner Fraktion erkläre ich (große Heiterkeit und Zurufe: Weicher Fraktion?) Im Namen der Vereinigten Kommunistischen Partei (Große Heiterkeit und Zurufe: Der verunreinigten Erneute Heiterkeit). Wir werden Ihnen beweisen, daß wir noch da sind. Wir sprechen dieser Regierung, die in Liquidation ist, und jeder neuen Regierung die durch Rußhandel zusammengebracht werden soll, das Recht ab, über die Lebensfrage der Deutschen Arbeiter zu entscheiden. (Leb. Beifall.)

Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrags auf sofortige Besprechung gegen die Kommunisten und Unabhängigen (Lärm bei den Kommunisten, einige Kommunisten springen nach dem Rednerstuhl).

Präsidenten Lorbe: Ich schlage vor, die weiteren Punkte der Tagesordnung jetzt nicht zu behandeln. Die nächste Sitzung jetzt, behalte ich mir vor. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit, Lärm bei den Kommunisten.) Schluß 4 1/2 Uhr.

Die Kommunisten.

II Berlin, 7. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Bezeichnend für den geistigen Zustand der Kommunisten ist ein Extrablatt, das die „Rote Fahne“ gestern nachmittags verbreitet. Nach Wiedergabe der Erklärung Fehrenbachs enthält es einen Aufruf der Partei gegen den imperialistischen Krieg gegen Polen, der bevorsteht, gegen die Brüder in Oberschlesien. Das Extrablatt wurde von der Schutzpolizei beschlagnahmt und ebenso die Morgenausgabe der „Roten Fahne“, die in ähnlichem Sinne gehalten war. Gegen die Haltung dieses Blattes hat auch die „Freiheit“ unter der Überschrift „Die Kommunisten wollen Kuckuck“ Stellung genommen. Fälligkeit der Tatsachen sei kein zweckmäßiges Mittel, um internationale Konflikte zu verhüten.

Revoluertentat. Auf den serbischen Minister des Innern Drastowitsch, wurde am Donnerstag, als er in seinem Automobil heimfahren wollte, von einem jungen Mann, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte, ein Revolvertentat verübt. Der Versuch mißlang infolge der Geistesgegenwart des Ministers, der den Angriff mit seinem Regenschirm abwehrte.

Aus Waden.

Landesversammlung des Bad. Gendarmerievereins.

Am 3. und 4. Mai hielt in Offenburg der Bad. Gendarmerieverein seine diesjährige Landesversammlung ab und hatte sich eine große Zahl Gendarmeriebeamter aus dem ganzen Lande eingefunden, welche den großen Saal der Mischhalle bis auf den letzten Platz füllten. Nach dem Geschäftsbericht und dem Bericht des Reichs wurde in geheimer Abstimmung der bisherige Gesamtvorstand fast einstimmig wiedergewählt. Es sind das die Herren: Wachmeister Ludwig, Seifersheim, 1. Vorsitzender; Oberwachmeister Schmid, Engen, 2. Vorsitzender; Wachmeister Keller, Mengen, 1. Schriftführer; Stabsoberwachmeister Hoffmann, 2. Schriftführer; Wachmeister Zeller, Elbach, 1. Rechner; Wachmeister Abend, Langensteinbach, 2. Rechner; Oberwachmeister Mert, Schwellingen und Wachmeister Bögl, Müden, Kassensprüher.

Nach dem Bericht über das Besoldungsgesetz, das für die Gendarmerie als befriedigend bezeichnet wurde, verurteilte die Versammlung scharf die ungerechte Staffellung der Teuerungslagen nach Ostklassen, die den Beamten auf dem Lande 2/3 der Bezüge gegenüber den Beamten in der Stadt zuweist und so die sonstigen Fortschritte im Besoldungsgesetz für die Gendarmerie nicht zur Geltung bringen läßt. Die zugrunde gelegten Teuerungssätze wurden als ungenügend bezeichnet und in Aussicht gestellt, daß die Gendarmerie von sich aus im ganzen Lande die Teuerungsverhältnisse feststellen und das gesammelte Material zur Befämpfung des Lebensstandes verwenden werde. Unterstützt wurden diese Ausführungen durch den Nationalökonom Dr. Schumacher vom Bad. Beamtenbund, der u. a. in seinem schmerzlichen Vortrag erwähnte, daß nach den Untersuchungen eines Schweizer Professors der Teuerungssatz zwischen Stadt und Land im letzten Jahre nur 7 Proz. betragen habe. Weiter sprach sich die Versammlung gegen die Staffellung der Zulagen nach Prozenten vom Grundgehalt aus und forderte eine für alle Beamte absolut gleiche Zulage. Der verhängte Anspruch auf eine bessere Lebensführung finde im Grundgehalt Gehör, dagegen dürfe nur die Teuerung berücksichtigt werden, die sich auf die unbedingt notwendigen Lebensbedürfnisse erstreckt und die für alle Schichten des deutschen Volkes gleichgültig seien. Anträge hierzu sollen dem Reichsbund der Gendarmeriebeamten, dem Bad. Beamtenbund zur Weitergabe an den Deutschen Beamtenbund vorgelegt werden. Zu der Besoldungsfrage wurde ein Antrag angenommen, daß von der bisherigen Auslegung, daß die Gendarmerieuniform nicht Besoldung, sondern Ausrüstung ist, nicht abgewichen werden dürfe und daher die Lieferung auf Staatskosten weiter zu erfolgen habe. Ein weiterer Antrag spricht sich gegen jede Einschränkung der zukünftigen Beamtenrechte mit Bezug auf Gendarmerie und Staatspolizei aus. Sodann wurde eine Kommission von 16 Mitgliedern mit der Umarbeitung der veralteten Dienstvorschriften beauftragt. Die Besetzung nur innerhalb der 4 Distrikte wurde als eine schädliche Ausnahmestellung bezeichnet und Verletzung im ganzen Lande gefordert. Hierzu wurde ausgeführt, daß damit auch eine Verminderung der Ausgaben erzielt würde, da die viermalige Abgrenzung der Verlegungsbezirke in Verbindung mit den besonders dienstlichen Verhältnissen der Gendarmerie größenteils keine praktischen Verlegungen erlaube. Entgegen andern Ländern wurde empfohlen, an dem System der sogenannten zweimännigen Stationierung festzuhalten. Mit großer Mehrheit wurde ein Antrag angenommen, daß die Beförderung zum Gendarmeriekommissar von einer erleichterten, freiwilligen Prüfung abhängig zu machen sei. Der Beschluß des Gesamtvorstandes, den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder 1500 M. auszusprechen, wurde gut geheißen. Einem Antrag, daß der Reichsbund der Gendarmeriebeamten die Einrichtungen der Gendarmerie und Landjäger der Schweiz, Holland und Dänemark zwecks geeigneter Verwendung bei Reformarbeiten in Deutschland studieren soll, wurde zugestimmt. Ein Antrag auf engste Zusammenarbeit mit dem Verband der Staatspolizeibeamten Wadens wurde einstimmig angenommen. Dem Verein gehören mit Ausnahme von etwa 10 Mann alle badischen Gendarmeriebeamten an. Es wird ein Beitrag von 8 M. im Monat erhoben. Der Tagesung hatten folgende Herren angewohnt: Ministerialrat Leers, sämtliche Gendarmerieoffiziere, Abgeordneter Dr. Keller, Amtsmann Sander, Polizeikommissar Gräf und Wachmeister Gerhard von Wilsdorf-Hessen.

II (Anielingen (Amt Karlsruhe), 6. Mai. Die Amtstätigkeit des selbigen Bürgermeisters Haueer läuft demnächst ab, er wurde f. Zt. von der Regierung kommissarisch auf die Dauer eines Jahres eingeleitet, da eine gültige Wahl in drei Wahlzügen nicht zustande gekommen war, weil sich die Parteien (Demokraten, Sozialdemokraten, Deutschnationalen und Bauernbund) nicht einigen konnten. Rumrutz hat der Gemeinderat die Anstellung eines Verurs-

Behagliche Stimmung

verbreitet ein sorgfältig bereiteter Morgenkaffee.

Die Zugabe von Weber's

Carlsbader Kaffeegewürz

macht ihn besonders wohlschmeckend und bekömmlich und verleiht ihm den vielgerühmten, goldbraunen Ton.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Theater und Kunst.

Grabmal-Ausstellung Gut — Böse.

Karlsruher Ausstellungsgelände.

Zur materiellen Tätigkeit des 15. Jahrhunderts gesellte sich das graphische Verarbeiten; der neuerfundene Kupferstich und Holzschnitt. Große künstlerische und kulturgeschichtliche Bedeutung knüpft sich an sie. Aus künstlerischem Bedürfnis sind diese beiden Arten des Kunsthandwerks nicht herorgegangen, sondern aus einer eigenen Nützlichkeit jener Zeit auf allen Gebieten. Als Hauptantrieb dürfte wohl der Umstand anzusehen sein, alles Wissenswerte, religiöse Wahrheiten und Sittenlehren dem Volke in Wort und Bild zugänglich zu machen. Durch das eingehende Studium und den Vergleich der vorhandenen Blätter des Kupferstiches gelangte man dazu, „das Wert“ mehrerer Kupferstiche herauszubringen, die Herkunf, den künstlerischen Charakter und ihre Entwicklung festzustellen. Die Künstler zeichnen meist selbst ihre Kompositionen auf den Holzstod und schneiden sie ebenfalls selbst aus. Oder, sie haben sie mit einem Nadel in die Kupferplatte „radirt“. Daraus entstehen dann Originalarbeiten in vollen und ganzen Sinne.

Die Technik des Holzschnittes besteht darin, daß auf einer mit leuchtiger Kreidezeichnung versehenen Holzplatte die Zeichnung genau ausgeführt wird. Mit verschiedenen Instrumenten wird sodann in der Zeichnung herausgeschnitten, was im Abdruck farblos erscheinen soll.

Beim Kupferstich, dem künstlerisch wertvollsten Reproduktionsverfahren, werden alle Teile, welche im Abdruck schwarz erscheinen sollen, eingegraben. Bei der Radierung erhält die erhaltene Platte einen Anstrich aus Wachs oder sonst einer geeigneten Masse, in welche die Zeichnung mit Stahlstift ausgeführt wird. Nach Beendigung wird die Platte mit Aetzwasser begossen. Der flüchtige Reiter der Radierung, Rembrandt, wunkte die Wirkung seiner Blätter durch verschiedene Färbungen beim Abdruck zu verfeinern.

Gute, wohl erhaltene Blätter haben im höchsten Ansehen und werden von Liebhabern und Sammlern für außerordentliche Zuzuspreise erstanden. Ein tadelloses Blatt muß nicht nur den vollen Plattenrand besitzen, sondern auch den Originalrand, d. h. die volle Ausdehnung des Papiers, auf welcher der Stich gedruckt wurde. Man unterscheidet die Rembrandtblätter, die ersten Blätter von der fertigen Platte, die der Künstler durch ein Merkmal im Bild selbst oder sonst kenntlich macht und hernach ausgewischt werden. Die Abdrücke vor

der Schrift, auf denen die Unterschrift zum Bilde noch fehlt, sind Künstlerabdrücke. Es sind dies die besten, zu denen der Stecher seinen Namen mit Bleistift schreibt. Dann folgen die Abdrücke mit gerissener Schrift, in denen die Unterschrift mit der kalten Nadel vorgerissen ist, hierauf die Abdrücke mit offener Schrift. Von merkwürdigen Stichen werden auch die Probestätter, die der Künstler für sich abzieht, hoch geschätzt, die sogenannten Wechdrücke, das sind Abzüge von der vorgezeichneten Platte und Probestätter von unvollendeten oder vollendeten Stichen. Wie erfreulich ist es nun, daß Gelegenheit gegeben ist, diese verschiedenen Arten der Graphik in der hiesigen Ausstellung eingehend bewundern zu können. Unsere Besten haben ihren Beitrag dazu geleistet. Hauptächlich sind es Arbeiten des Karlsruher Künstlerbundes. Meister wie Hans Thoma, Wolfmann, Conz, Gebhard, Hauelsen sehr finden wir hier, die stets unsere Bewunderung erregen und kühles Schauen auslösen.

Unter den Radierern fällt Kupferschmied mit seiner rührenden Arbeit auf. Seine Arbeiten zeigen Kompositionen aus dem Industriebereich, Maschine und Mensch — Teile eines Gedankens. Kraft zeigen die Blätter von Eicher-Sellin, hauptsächlich in den markanten Köpfen. — Hemping wirkt durch seine bekannten, pikanten Motiven, die in „Zirkus“ besonders ausgesprochen sind. Ribbel zeigt außer einem trefflichen Tierstück „Königsstier“ einige reizvolle, landschaftliche Arbeiten, von denen Rheinlandschaft bei Egenstein besonders Erwähnung verdient. Kraft des Könnens, gepaart mit außerordentlicher Reife in der Form. Durch Einfachheit und Schönheit der Linie verleiht Barth den Betrachter zu gewinnen. Seine Köpfe bewirken großes Können. — Bei Schimmerer findet man eine sehr sorgfältige Technik mit schöner Strichlage, energischer getreuer Charakterisierung in den Schatten weichen Uebergängen und mannigfaltigen Lokalisationen. Große Anmutigkeit und zarte Anmut kommen zum Ausdruck. Für sein Talent und Phantasie legt der behandelte Stoff, die biblische Szene „Die Reife des jungen Tobias“ volläugliches Zeugnis ab. — So schön Dieberis Schwarzwald ist, dürfte er mit dem „Jelonen Wald“ kraftvoller wirken. — Bühler weiß durch sein „Nachtkoniglein“ zu fesseln. Technik und Phantasie herrscht in seinen Blättern. Sie dürften einen Schmutz in jeden Sammlers Mappe sein. Die seltenere Ausübung des Kupferstiches tritt uns entgegen in der herrlichen Wied. von Hausmann. Die Strichlage von Maier-Bischoff ist auf höchster Höhe.

Als Holzschneider fallen zunächst neben den schönen Blättern Hauensens, die außerordentlichen, ausdrucksvollen Holzschnitte Zähr-

gers ins Auge. Kraft, gepaart mit höchsten, künstlerischen Empfindungen zeigen die Köpfe „Szenen aus dem Bauernleben“. Meisterliche Beherrschung der Linie in seinen „Eisbrechern“. Ein Spiel von Licht und Schattenkomposition ist kein „Sturzbach“. Seine Blätter dürften der Nachwelt sehr wertvoll werden. — Babberger zeigt drei Porträtschnitte, die monumental, ornamental wirken. In Gustav Wolffs Blättern lebt eine tiefe Musik; ein latter, kräftig geführter Strich läßt bewußt Gewoltes erkennen. Chaotische Kräfte, und doch gebundener Marzianismus. Wohl gelangen ist das Kopfstück in der Ballade zum Feurigen Noth in Form und Linie. Hodapp's zwölf Monatszeichen sind originell gelöst. Es kommen dabei die astronomischen Zeichen zur Anwendung, die aber in sprechender, sinnvoller Umrahmung stehen. Seine Rheinlandschaft ist äußerst wirkungsvoll. — Kroese, komisch expressionistische Blätter zeigt Schnarrenberger, die beim Blatt „Tuben“ den höchsten Ausdruck erreichen. Zuk zeigt in seinen Lithographien außerordentliche Juniung zu Rembrandt. Am die Ausstellung geschmackvoll zu unterbreiten, sandte die Majolika manufaktur ihre besten Ergebnisse.

Was dem Besucher besonders zur eigenen Kritik zu empfehlen ist, wäre das Kabinett mit den „schlechten Beispielen“. Dr. Kruppcmann

Saver bend Elly Rey.

Die Konzertsaison neigt sich langsam dem Ende entgegen und bringt zuvor noch einige Höhepunkte, wie den Kammermusikabend des Böhmischen Streichquartetts, wie das heute beginnende dritte Karlsruher Kammermusikfest des Rosen-Quartetts aus Wien und den darauffolgende gebetteten Klavierabend von Elly Rey. Unter den Rufenern ist sie eine Auserwählte und bringt nur Erlebtes, das einen Widerhall zu paffen weiß. Ihre Hände lassen jede Note lebendige Musik werden, formen den spröden Ton des Klaviers zu befehltem Klang. Sie verfügt über eine Kunst der Klangfärbung im Piano, die wohl einzig dasteht. Diese schwebenden Diamanten, wie sie in dem rührenden Bagno der D-moll-Sonate von Beethoven, die echt romantisch-poetische Stimmung amere, an diesem seltenen Abend erstmals aufsuchen ließen, sind unergleichlich sars und schön. Durch die 32 Variationen in C-moll zogen einige flüchtige Nebelstreifen, aber bereits hier erzwang sich Elly Rey das innerliche Mitgehen der Hörer. In lichtvoller Klarheit und Schönheit wuchsen die folgenden Sonaten in B-dur und Cis-moll von Beethoven auf. Die sieghafte Beherrschung des gesamten Spielorganismus dient

Bürgermeisters beschlossen. Die Stelle wird demnächst zur Bewerbung ausgeschrieben.

6. Mai. Das Bezirksamt gibt bekannt, daß in der Durlacher Straße die Pöden ausgebrochen sind.

11. Mannheim, 6. Mai. Erzbischof Dr. Frick von Freiburg machte in diesen Tagen unserer Stadt einen Besuch; er wurde am Mittwoch abend festlich empfangen und nach der Jesuitenkirche geleitet, woselbst die gesamte kath. Geistlichkeit, an der Spitze Geistl. Rat Stadtbischof Bauer, dem Oberhirten den Willkommgruß entbot.

Offenburg, 6. Mai. Der Stadtrat hat beschlossen, die frühere Erzherzogin mit angrenzendem Stallgebäude nebst dem umliegenden 70,42 Ar großen Gelände zum Preise von 200 000 Mark an die Firma Biers und Woblmayr zu verkaufen.

Freiburg, 6. Mai. In dem neuesten Anzeigeblatt der Erzdiözese erklärt der Erzbischof einen Aufruf, die durch die jetzigen Verhältnisse in große Not gekommenen geistlichen Erziehungsanstalten tatkräftig zu unterstützen, sei es durch größere Zuwendungen an die Studienfonds, sei es durch teilweise Übernahme der Studienkosten eines Kandidaten des geistlichen Standes.

Willingen, 6. Mai. Eine bekannte Persönlichkeit, Wilhelm Zanger ist hier dahingeshieden. Eine Reihe von Jahren gehörte der Verstorbene dem Gemeinderat an und verließ auch das Amt eines stellvertretenden Bürgermeisters.

Willingen, 6. Mai. Gegen 160 Waldbesitzer aus allen Teilen der Verammlen erklärten sich mit dem Nichtsein des Vorstandes des badischen Waldbesitzerverbandes in allen Fragen durchaus einverstanden.

Bonnard, 6. Mai. Ein Schriftsteller des hiesigen Volksblatt fiel in der Dunkelheit in der Schlucht zwischen Bad und Dorf Boll in den Abhang hinab und zog sich schwere Verletzungen zu.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Mai 1921.

Oberschießen in Gefahr!

Alle wehrfähigen Oberstufen werden zum Schutze der Heimat aufgefordert, sich schnellstens bei der oberstuflichen Abstimmungsversammlung zu melden. Auskunft bei der Ortsgruppe Karlsruhe, Sofienstraße 70, 3. Stad. Die Meldung an die interalliierte Kommission nach Oppeln wird von der Ortsgruppe erledigt.

Neue 50-Pfennig-Stücke. Dem Reichsrat ist ein Antrag der Reichsregierung auf Prägung von weiteren 50 Millionen Mark in Pfennig-50-Pfennig-Stücken aus Aluminium zugegangen.

Selbstschutz gegen Verabungen der Straßenschießen. In zahlreichen Fällen sind Verabungen von Straßenschießen dadurch erfolgt, daß die Täter Sendungen aus überflüssigen Briefkästen durch die seitlichen Einwurfsöffnungen herausgezogen haben. Eine Ueberfüllung der Briefkästen, die an sich dem Verkehrszweck durchaus genügen, tritt dann ein, wenn sie zur Auffüllung von Mailposten benutzt werden. Für diese Zwecke ist die Briefkasten aber nicht bestimmt.

Die Wahrheit über die Schuld am Krieg. Ein Vortrag des Dompredigers Hartwich aus Bremen, der auf Veranlassung des Hochschulrings Deutscher Art in der Festhalle stattfand, brachte wertvolle Aufklärung über die Schuldfrage. Der § 231 des sogenannten Friedensvertrages von Versailles lautet: „Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber aller Verluste und aller Schäden verantwortlich sind.“

Technische Hochschule zu Karlsruhe. Im November 1920 hatte eine Ausschuss, an dessen Spitze der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Ing. Ammann und Geheimrat Prof. Dr. von Dedeke standen, den demnächstigen Personalbedarf der Hochschule für die Verwaltung eines technischen Instituts zu ermitteln.

Im November 1920 hatte eine Ausschuss, an dessen Spitze der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Ing. Ammann und Geheimrat Prof. Dr. von Dedeke standen, den demnächstigen Personalbedarf der Hochschule für die Verwaltung eines technischen Instituts zu ermitteln. Die Ausschuss hat nun in seiner Sitzung am 21. April beschlossen, die eingegangenen Mittel der Hochschule zu übergeben und für ihre Verwaltung einen besonderen Ausschuss einzusetzen, der aus drei Mitgliedern des Lehrkörpers der Hochschule, 2 Herren aus dem Sittkreis und 2 Studierenden bestehen soll.

Bei der Postlage, in der sich große Teile der Studentenschaft befinden, werden natürlich erhebliche Mittel laufend erforderlich, um einigermaßen helfen zu können. Die Sammel- und Werbetätigkeit soll daher energisch fortgesetzt werden. Alle diejenigen, die bisher noch nicht beigetragen, werden daher dringend gebeten, Spenden auf das Konto „Studentenhilfe“ bei der Rheinischen Kreditbank in Karlsruhe zu überweisen.

auf die direkte Schuld Englands, das erst einige Tage nach Kriegsausbruch eintrifft, hat sich bisher das Augenmerk zu wenig gerichtet. Das Märchen von den Schänen Belgiens, das die Engländer zuerst eifrig verbreitet hatten, hatten selbst englische Staatsmänner schon im Jahre 1914 als Leeres Phantasie bezeichnet. Wenig bekannt sind die vielerlei Abkommen (meist Geheim-Abkommen), die von 1904 an zwischen Frankreich und England geschlossen sind. Das Abkommen vom 8. April 1904 enthält den Satz: „Deutschland muß erst das Ultimatum der Kriegserklärung auf sich genommen haben, bevor England eingreift.“

Der Reichsrat ist ein Antrag der Reichsregierung auf Prägung von weiteren 50 Millionen Mark in Pfennig-50-Pfennig-Stücken aus Aluminium zugegangen. Die Ausschuss hat nun in seiner Sitzung am 21. April beschlossen, die eingegangenen Mittel der Hochschule zu übergeben und für ihre Verwaltung einen besonderen Ausschuss einzusetzen, der aus drei Mitgliedern des Lehrkörpers der Hochschule, 2 Herren aus dem Sittkreis und 2 Studierenden bestehen soll.

Bei der Postlage, in der sich große Teile der Studentenschaft befinden, werden natürlich erhebliche Mittel laufend erforderlich, um einigermaßen helfen zu können. Die Sammel- und Werbetätigkeit soll daher energisch fortgesetzt werden. Alle diejenigen, die bisher noch nicht beigetragen, werden daher dringend gebeten, Spenden auf das Konto „Studentenhilfe“ bei der Rheinischen Kreditbank in Karlsruhe zu überweisen.

Bestecke

reicher Auswahl — erster Fabrikate zu äussersten Tagespreisen. J. Petry Wwe., Hoflieferant. Kaiserstrasse 102. Telefon 1558.

Wichsmädel

das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU. Erhältlich in allen Drogerien. Bei Kopschmerz. Hofapotheker Otto Kopschmerz. Irrovanielle. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket 5 Pulver Mk. 5.—

Berliner Theaterbrief.

Eine Flut von Ur-, Erst- und Neuauflagen in den letzten Tagen beweist, daß das Sommergeschäft der Berliner Bühnen begonnen hat. Wenn die Krone des (Massen-) Erfolges anheimfallen wird, läßt sich schlecht sagen, denn nahezu allenfalls sollte es dank guter Ausstattung und guter schauspielerischer und gesanglicher Leistungen Bescheid die schiere Menge. In der Komischen Oper wartet ein Italiener, Ubaldo Paghierotti mit einer Vertonung von Meyer-Hoferters Studentenlied „Mit Hedwigeberg“ auf.

Das letzte Verbandsspiel in Karlsruhe. Am nächsten Sonntag vormittags 11 Uhr findet auf dem Beierthheimer Sportplatz das letzte Verbandsspiel zwischen F. C. Germania Brühlingen und Beierthheimer Fußballverein statt.

Turnen / Spiel / Sport.

Das letzte Verbandsspiel in Karlsruhe. Am nächsten Sonntag vormittags 11 Uhr findet auf dem Beierthheimer Sportplatz das letzte Verbandsspiel zwischen F. C. Germania Brühlingen und Beierthheimer Fußballverein statt. Der Beierthheimer Fußballverein hat sich für die nächsten Wochen eine Reihe von auswärtigen Gegnern verpflichtet. Am Freitagvormittag nachm. 1/2 Uhr trifft er mit der F. C. Germania Brühlingen Junioren auf die Junioren des F. C. Germania Karlsruhe im Verbandsspiel mit 2:1 Toren.

Der Karlsruher Turnverein 1846 hat dieser Tage den Volks- und Mittelschulen der Stadt Karlsruhe die Einladung zur Teilnahme an seinen diesjährigen, anlässlich der Feier seines 75-jährigen Bestehens (29. Mai bis 5. Juni 1921) am Mittwoch den 1. Juni ds. J. stattfindenden Jubiläums-Schülerwettkämpfen überreicht. Teilnahmeberechtigt sind die in den Jahren 1907 bis 1911 geborenen Schüler. Die Wettkämpfe werden in zwei verschiedenen Altersstufen durchgeführt und umfassen für die 1907 und 1908 geborenen Schüler: 75 m Lauf, Weisprung mit Anlauf ohne Brett, Ballweitwurf und einen Dreikampf, bestehend aus diesen drei Übungen, für die 1909 bis einschließlich 1911 geborenen Schüler: 50 m Lauf, Weisprung aus dem Stand, Ballweitwurf und Dreikampf (aus den letzten genannten drei Übungen).

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gehausen, 4. Mai: Karl Bauermeister von Schiltburg, Lehrer hier, mit Martha Felder von Gengenbach; Otto Vuer von Babelsheim, Kaufm. hier, mit Martha Straßle von Ueberlingen; Wilhelm von Hippold von Berlin, Major in Barmen, mit Elise Fabarius von Bielefeld; Heinrich Bachmann von Heilbronn, Arbeiter hier, mit Wilhelmine Arnold geb. Mey von hier.

Bestecke. reicher Auswahl — erster Fabrikate zu äussersten Tagespreisen. J. Petry Wwe., Hoflieferant. Kaiserstrasse 102. Telefon 1558.

Wichsmädel das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU. Erhältlich in allen Drogerien. Bei Kopschmerz. Hofapotheker Otto Kopschmerz. Irrovanielle. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket 5 Pulver Mk. 5.—

Berliner Theaterbrief.

Eine Flut von Ur-, Erst- und Neuauflagen in den letzten Tagen beweist, daß das Sommergeschäft der Berliner Bühnen begonnen hat. Wenn die Krone des (Massen-) Erfolges anheimfallen wird, läßt sich schlecht sagen, denn nahezu allenfalls sollte es dank guter Ausstattung und guter schauspielerischer und gesanglicher Leistungen Bescheid die schiere Menge. In der Komischen Oper wartet ein Italiener, Ubaldo Paghierotti mit einer Vertonung von Meyer-Hoferters Studentenlied „Mit Hedwigeberg“ auf.

Die Galerie Moos.

Die Galerie Moos, Kaiserstrasse 187, zeigt im Monat Mai eine Sonderausstellung von Marie Joell-Stuttgart, welche das Werk dieser interessanten Künstlerin in 40 Gemälden vorführt. Ferner ist neue Graphik ausgestellt von Louis Corinth, Ernst Oppler, Emil Orlik u. a. sowie im Graphik-Raum eine Serie Radierungen von Prof. Peter Halm (von welchem jedoch die neue Pinakothek eine Anzahl Blätter erworben hat). Neu ausgestellt sind auch von Walter Reuter Glasmalereien (Fensterbilder).

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Der Wert der Mark.

100 Papiermark galien in Goldmark nach den Notierungen der Berliner Börse

	in	am 29. 4. 21	am 6. 5. 21	in	am 29. 4. 21	am 6. 5. 21
New-York	6.88	6.88		Madrid	8.75	8.70
Antwerpen	15.95	14.69		Rom	25.42	23.90
Amsterdam	7.18	7.19		Kopenhagen	9.42	9.30
London	7.87	7.70		Kristiania	10.92	11.11
Paris	15.87	14.56		Stockholm	7.88	7.74
Zürich	6.98	6.80		Wien	94.80	908.06

Industrie und Handel.

Mühlwerke Mannheim. Auf der Tagesordnung der am 27. Mai stattfindenden Generalversammlung finden sich neue Statutenänderungen ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um einen ungenannten Betrag.

Bahn Bedarfs A.-G., Darmstadt. In der G.-V. der zum Konzern der Firma J. Wöler jun. in Frankfurt a. M. gehörigen Bahn Bedarfs A.-G. wurde die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt und beschlossen, das Aktienkapital um 4 Mill. auf 12 Mill. zu erhöhen.

Hafenmühle in Frankfurt a. M. A.-G. Die Zulassung zur Frankfurter Börse von 1 1/2 Mill. neuen Stammaktien Nr. 8107 bis 7506 der Hafenmühle die das Bankhaus B&S u. Herz beauftragt hatte, ist nunmehr genehmigt worden. Es sind dies die jungen, ab 1. Juli 1920 dividendenberechtigten Aktien, deren Ausgabe im November 1920 beschlossen wurde und die den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu 126 Proz. angeboten worden waren. Das dabei erzielte Aufgeld ist mit 180 000 der gesetzlichen Rücklage zugeführt worden, die danach 330 000 enthält bei nunmehr 3 Mill. Grundkapital. Die Beteiligung an der Hafener Brotfabrik vorm. Mehl- und Brotfabrik Hausen G. m. b. H. in Frankfurt a. M. Hausen stellt sich nach der Mitteilung des Propägen auf 23 000 Anteile. Der Grundbesitz umfaßt 3. 31. 13 650 qm, wovon circa 6800 qm bebaut sind. An Dividenden wurden in den letzten fünf Jahren auf 1.50 Mill. Kapital je 10 Proz. gezahlt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien, obgleich man noch unter Zwangsbewirtschaftung stehe, derart, daß wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden könne.

Geist Sektellerei A.-G., Frankfurt a. M. Die a. o. G.-V. in der 2082 Stammaktien und 250 Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte einstimmig sämtliche Anträge der Verwaltung. Danach werden die f. Zeit wegen Uebernehmensgefahr ausgebenen 250 000 6stimmigen Vorzugsaktien die bisher in den Händen der Direktion waren, in Stammaktien mit Dividende ab 1. Juli 1920 umgewandelt, wobei die bisherigen Besitzer der Vorzugsaktien eine Zuzahlung von 170 Proz. gleich 1700 pro Aktie (also nicht nur 80 Proz., wie ursprünglich beabsichtigt war) zu leisten haben. Sodann wurde die Ausgabe von 500 000 Stammaktien mit Dividende ab 1. Juli 1920 genehmigt, die an die Bankfirma A. Werzbach und Cl. Harlach in Frankfurt a. M. zu 180 Proz. gegeben werden mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären (und zwar auch den Inhabern der bisherigen mehrstimmigen Vorzugsaktien) im Verhältnis von 6 zu 1 zu ebenfalls 180 Proz. anzubieten. Die 2 Mill. neu auszugeben, einstuimmigen, 6proz., kumulativen Vorzugsaktien, die zu 107 Proz. ausgegeben werden, gehen an die Verwaltung und Mitglieder des Aufsichtsrats. Diese ab 1. Juli 1921 dividendenberechtigten Vorzugsaktien sind in den Jahren 1929, 30, 31 und 32 durch Ankauf mittels Auslösung zu 115 Proz. zu amortisieren. Im Liquidationsfalle sind die Vorzugsaktien vor den Stammaktien zu 115 Proz. rückzahlbar. Der Geschäftsgang sei befriedigend und es sei ein gleiches Ergebnis wie i. B. (25 Proz.) zu erwarten.

Eine Neugründung der Rheinischen Handels-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf. In Düsseldorf ist die Organisations- und Handels-Komm.-Ges. auf Aktien jetzt mit 160 000 Grundkapital, eingetragt in 90 000 Inhaberstammaktien und 70 000 6proz. nachzahlungsbedingte Inhabervorzugsaktien über je 1000, letztere mit 20fachem Stimmrecht, ins Handelsregister eingetragen worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist Rechtsanwalt Dr. Leonhard Diden in Düsseldorf. Die Gesellschaft bezweckt die Uebernahme und Durchführung von Gründungen, Umwandlungen und Organisationen von Gesellschaften, die Uebernahme von Vermögensverwaltungen, von Treuhänderschaften, sowie die Beteiligung an Industrie- und Handelsunternehmen und endlich die Uebernahme von Vertretungen in- und ausländischer Firmen und den Handel in Industrieerzeugnissen jeder Art. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten. Der erste Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus den Herren Kaufmann Adolf Kautenstrauch, Rechtsanwalt Ludwig Grote und Regierungsrat a. D. Kurt Diden, sämtlich in Düsseldorf.

August Niedinger, Ballonfabrik Augsburg. Die G.-V. setzte die Dividende auf 10 Proz. fest.

Die Bayerischen Hypothekendarlehenbanken haben sich auch für dieses Jahr bereit erklärt, Hypothekendarlehen zu 4% Prozent bei 4proz. jähriger Tilgung herzugeben unter der Voraussetzung, daß die Bauten bis längstens 1. November begonnen und spätestens 1. Juli 1922 vollendet sind.

Die Porzellanfabrik Geb. Scherzer & Comp. A.-G. in Reichenau verteilt auf das verdoppelte Aktienkapital 20 Prozent Dividende und 20 Prozent Bonus (im vor. Jahr 15 Prozent). Der Reingewinn beträgt 1 490 000 (951 000) M.

Porzellanfabrik Graunreuth A.-G. Aus dem Jahresbericht ergibt sich, daß die Firma auch im Jahre 1920 mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Im Berichtsjahr ist eine Kapitalerhöhung um 1.5 Mill. M. vorgenommen worden. Der Reingewinn beträgt 1 206 580,40, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 35 Prozent Dividende, 300 000 Ueberweisung an den Arbeiter- und Beamtenpensionsfonds, 140 955,40 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Auch im laufenden Geschäftsjahr ist ein großer Auftragsbestand vorhanden. Fabriken und Malereien sind bis jetzt gut beschäftigt.

A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin. In Uebereinstimmung mit den übrigen Werken des Anilin-Konzerns vermag auch das Berliner Unternehmen bei beträchtlich erhöhten Abschreibungen und nach einer außerordentlichen Rückstellung in Höhe von 20 Mill. M. für ein Werterhaltungsskonto auf das nahezu verdoppelte Aktienkapital die Dividende von 10 auf 20 Prozent zu steigern. Der Bruttogewinn wird mit 60.75 (24.87), die Umsätze mit 26.62 (9.20) M. ausgewiesen, der Reingewinn hat sich in seinem Gesamtbetrag mehr als verdoppelt, er beträgt 23.73 (10.26) Mill. M. Diese auffallende Gewinnsteigerung, welche die chemische Industrie zeigt, ist bei der A.-G. für Anilinfabrikation neben einer günstigen Gesamtlage vor allem auf einen starken Auslandsabsatz zu lobnenden Preisen (Saluzugewinne) zurückzuführen. Immerhin zeigt sich auch die allgemeine Weltwirtschaftskrise in einer neuerlichen Absatzflaute der Gesellschaft, die durch den Wettbewerb der Vereinigten Staaten und Englands vergrößert wird. Hervorzuheben ist, daß das Unternehmen im Berichtsjahr die Umstellung auf die Friebeisproduktion, insbesondere für Farben abgeschlossen hat und zum Zwecke der Erweiterung des Gesamtbetriebes große Neuanlagen für die Filmfabrikation berichtigt hat.

Erweiterung der Stinnes-Gruppe. Die Stinnes-Gruppe hat das Schiller-Werk Godesberg, A.-G., welches Feinbleche weiter verarbeitet, durch Aktienkauf gegen Aktien der Rhein-Ebe-Union erworben. Damit hat die Stinnes-Gruppe einen weiteren Schritt in die weiter verarbeitende Eisenindustrie getan, diesmal durch Ankauf eines Feinblech-erarbeitenden Werkes.

Erste Stapelfaserfabrik für Vorklebung Akt.-Ges. Nachdem Rolle und Baumwolle wieder in genügenden Mengen nach Deutschland eingeführt wurden, sah sich das Unternehmen veranlaßt, die Produktion auf die Erzeugung seidenartiger Gelege zu umstellen. Der Name der Gesellschaft wurde durch Generalversammlungsbeschluß in Viskose Akt.-Ges. umgeändert. Das Grundkapital soll um einen Betrag bis 7 Mill. M. auf bis zu 10.2 Mill. M. erhöht werden, der teils zur Schuldbedeckung (Tilgung des Darlehenskontos von 2.7 Mill. M. u. Uebnahme der Bankschulden), zum Erwerb von Fabrikgrundstücken und zur Verfertigung der Betriebsmittel Verwendung finden soll. Bei einem Fabrikationsanfang von 2 219 927 M. erbit sich ein Verlust von 339 557 M., durch den sich der Verlustbetrag auf 517 220 M. erhöht.

Neue A.-G. in der Schweiz. Unter der Firma Allgemeine Kohlenhandels-A.-G. wurde mit dem Sitz in Basel und mit einer Mill. Franken Kapital eine A.-G. gegründet, deren Verwaltungsrat aus Basler Kaufleuten besteht.

Wirtschaftspolitisches.

Erhöhung der Badleinpfeife. Der Wohnungskommissar für Hessen-Rassau hat den Preis für Badleinpfeife von 360 Mark auf 400 Mark erhöht.

Die Festlegung der Kalipfeife. Die vom Reichswirtschaftsministerium am 21. April festgesetzten Höchstpreise für Kali sind durchweg um 55 Proz. erhöht worden, nicht um 65-75 Proz., wie Kalilieferanten es wünschten, ebensowenig um 35 Proz., die der Reichswirtschaftsminister zugestehen wollte. Man hat sich auf der Mittellinie geeinigt.

Die Lage des Eisenerzmarktes des Ruhr- und Dillgebietes im Monat April 1921. Auch im Monat April hat sich die schon länger andauernde mäßige Lage auf dem Roteisensteinmarkt nicht gebessert. Die Absatzschwierigkeiten dauerten unermüdet fort. Ueberall muß in steigendem Maße die Fördermenge auf die Halle genommen werden. In einzelnen Gruben des Dillgebietes konnte im

letzten Monatsdrittel nur noch an drei Tagen der Woche gearbeitet werden. Die Lage auf dem Markt für manganhaltigen Brauneisenstein hat sich weiter verschlechtert. Abgesehen von einzelnen Gruben, die sich im Besitz von Hütten befinden und infolgedessen ihre Förderung ganz oder größtenteils abgeben konnten, war es der großen Mehrzahl nicht möglich, neue Lieferungsabläufe zu tätigen. Zu den bereits aus den Vorräten vorhandenen großen Vorräten konnten sie auch noch die ganze Aprilförderung tätigen. Die Aufrechterhaltung des vollen Betriebes erscheint nicht länger möglich. Stellenweise hat man bereits versucht, durch Einlegung von Feierschichten die Förderung zu vermindern und damit den Zeitpunkt der gänzlichen Stilllegung der Betriebe hinauszuschieben. Da aber die Feierschichten infolge des in den Gruben herrschenden starken Gebirgsbruchs stets besondere Reparaturarbeiten nach sich ziehen und damit die Förderung verzeuern, sind sie ein sehr zweifelhaftes Hilfsmittel. Gelingt es nicht bald, neue Abläufe zu lobnenden Preisen zu tätigen, so sind sämtliche Gruben, die Brauneisenerz mit niedrigem Metallgehalt fördern, zur gänzlichen Stilllegung ihrer Betriebe gezwungen. Auch im Vogelsberger Basaltteufbergbau litten die Gruben, die sich nicht im Besitz von Hütten befinden, unter Abgangmangel.

Eine Sanierungsaktion des ungarischen Finanzministeriums. Der ungarische Finanzminister beabsichtigt, die ungarischen Kriegsanleihen auf 1/2 ihres Nennbetrages herabzusetzen und die herabgesetzten Stücke mit 3 Proz. zu verzinsen. Bekanntlich kann zur Bezahlung der Vermögenssteuer selbstgezeichnete ungarische Kriegsanleihe bis zur Hälfte des Steuerbetrages verwendet werden.

Die Kohlenförderung der Saargruben belief sich im März auf ungefähr 630 000 t für die vom französischen Staat betriebenen Gruben und auf etwa 16 000 t für die an eine französische Privatfirma verpachtete Grube Frankenhof, insgesamt auf etwa 646 000 t gegen 671 276 t im Februar. Der März wies nur 20 Arbeitstage auf, die mittlere Tagesförderung betrug demnach etwa 32 000 t.

Lieferungen nach dem Saargebiet. Wie der Handelskammer zu Berlin mitgeteilt wird, steht laut amtlicher französischer Erklärung fest, daß die Lieferungen deutscher Waren nach dem Saargebiet ebenso wie Lieferungen von Waren ausländischen Ursprungs nach Frankreich von der 50proz. Abgabe nicht betroffen werden. Wahrscheinlich ist dies auch für die deutschen Lieferungen an die französische Grubenverwaltung des Saargebietes zutreffend, doch steht hierüber noch eine amtliche Bestätigung aus.

Festlegung des Branntweinpreises. Zum Branntweinpreis ist ein Zuschlag von 14 Mark für den im Monat Mai 1921 abgefertigten Branntwein aus neuer Melasse festgesetzt worden, sofern er innerhalb des für das Betriebsjahr 1920/21 allgemein geltenden Kontinents hergestellt ist. Für den übrigen Branntwein, der nicht nach dem festgesetzten Brennrecht hergestellt worden ist, ist ein Abzug vom Branntweinpreis von 60 M. für 100 Liter Weingeist festgesetzt worden.

Von den Warenmärkten.

Nürnberger Hopfenmarkt. Die Nachfrage hat sich in den letzten Tagen, angeregt durch den derzeit recht niedrigen Preisstand, erfreulicherweise wieder etwas gehoben, jedoch von den ersten drei Tagen der laufenden Woche ein Gesamtumsatz von annähernd 300 Ballen gemeldet werden kann. Die Zufuhren betragen 60 Ballen. Es kamen Höchstpreise — alle für den Kundschaffbedarf — zustande im prima Halkertauer zu 1450 M., mittel und gutmittel zwischen 900 und 1150 M., geringe und gelbe zwischen 700 und 800 M. Ein Pöcker Würtemberger mit 30 Ballen erreichte 1200 M. Daneben wurden Markthopfen aller Qualitäten um 650-1050 M. gehandelt. Stimmung Preise fest.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörsen vom 6. Mai. Devisen: Brüssel 548, Holland 2335, London 262 1/2, Paris 542, Schweiz 1175, Italien 332, Kopenhagen 65 1/2, Wien, 17 1/2, Budapest 31 1/2, unverändert. — Effekten: Mittelb. Kreditbank 176, Gelsenkirchen 315, Scheideanstalt 556, Höpfer Farben 408 1/2, D. Uebersee 1170, Licht und Kraft 194, Badenia Weinheim 323, Grigner 374, Zuckerfabrik Frankenthal 410, still.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 146.

gegenüber der Hauptpost. Telefon Nr. 4645-4659
Von im Freiverkehr gehandelten Wertpapieren wurden im gestrigen Verkehr nachstehende Kurse genannt:

	Nachfrage	Angebote		Nachfrage	Angebote
Benz (unge)	189	—	Rastatter Waggon	274	278
Chemische Rheinlan	172	—	Salzwerk Heilbronn	400	410
Deutsche Maschinen	692	698	Stahlwerk Fecker	355	365
Fahr Gebr.	—	—	Stahlwerk Mannheim	382	387
Knorr Heilbronn	225	220	Zuckerfab. Heilbronn	380	—
Mansfelder Kuxe	4673	4700	Zuckerfab. Rheinau	380	—
Neckarsulmer Fahrz.	255	260	Zuckerfabr. Stuttgart	367	372
Oping	—	—			

Zur Vermittlung von An- und Verkäufen sämtlicher unnotierter und an der Börse einzuführender Werte halten wir uns bestens empfohlen.

Schwab, Noelle & Co.
Bankgeschäft Essen-Ruhr
Telegramm-Adr.: Schwabobank
Fernsprechanstöße:
Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 8176
Für Fernverkehr 7320-7324
Düsseldorfer Börse 15194

Besondere Abteilung für festverzinsliche Werte.
Wir sind zur Zeit freibleibend Abgeber für folgende Obligationen:

4 1/2% Adler (Kohle)	zu 97 %
5 % Blankenburg (Kohle)	zu 100 1/2 %
4 1/2% Concordia Bergbau	zu 98 1/2 %
4 1/2% Graf Bismarck	zu 100 1/2 %
4 % Schürbank (Kohle)	zu 98 %
4 1/2% Roddergrube (Braunkohle)	zu 99 %
5 % Wilhelmine Mevissen (Kohle)	zu 101 1/2 %
5 % Krup	zu 101 1/2 %
5 % Glückauf Sonderhausen (Kalk)	zu 99 1/2 %
5 % Heringen (Kalk)	zu 99 1/2 %
5 % neue Ronnenberg (Kalk)	zu 99 1/2 %

Unsere Rundschau über den rhein-westf. Wertpapiermarkt u. unsere Kuxenmarktberichte auf Wunsch kostenfrei. A 428 7

feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften



Holzbearbeitungs- und Kundenarbeit
wird angenommen bei:
Auf, Rippurertstraße 25.

Spanisch
lesen, Sprechen, Schreiben in 60 Stunden (Ehemal. Ritter) 30. part.

Gründl. Ausbildg. in Mandoline, Gitarre, Violine
Reifezeug. 27. IV. I.

Maß-Korsett
Reparaturen. Hüftenhalter bei Stoffgabe fertigt an J. Cloer. R 24360. Poststr. 2. II.

Natur u. Kunst.
25jährig, hier fremd 23. sucht Anstich an ideal gest. Veniden od. Kreid. Briefe unter Nr. 244780 an die Badische Presse.

„Steuerangelegenheit“
Gesellschaftsgründungen, Bilanzwesen, Revisionen
übernimmt in Steuerachen erfahrener Sachmann. Offert. u. Nr. 7022 an die Bad. Presse.

Herren - Sohlen u. Fleck 45-48 Mk
Damen - Sohlen " " 35-38 "
Kinder - Sohlen " " 15-30 "
Herren - Fleck " " 10 "
Damen - Fleck " " 5 "

Josef Weckesser,
Kriegsstraße 66. Ecke Kronenstraße.
!!Sommersprossen!! verschwinden!
Auf welche einfache Weise teilt Leiden genossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht Hannover 283, Schließfach 295 A 1227

Zigarren
direkt aus der Fabrik in allen Preislagen erhält abblungslos. Annehmbar gegen fures Ziel. Anfragen unter Nr. 18534 an die „Badische Presse“.

Brieumschläge
heißt Buchdruckerei der „Badische Presse“.

Krankenbrot
in nachstehenden Filialen:
Herrenstraße 14 Rheinstraße 55
Schützenstr. 41 Rudolfstr. 24
Sofienstraße 35 Kriegsstr. 264
Wilhelmstr. 51 Boedstr. 28.
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Steuer-
besorgt vertrauensv. Fachmann. Anfragen unter Nr. 1890a an die Bad. Presse.

Kofferfabrik Eduard Müller
Waldstraße 45 KARLSRUHE i. B. Telefon 2165
Damen-Handtaschen, Besuchtaschen, Geldscheintaschen, Brieftaschen
Grosse Auswahl — Billige Preise
Reisekoffer aus Leder und Segeltuch
Eigenes Fabrikat 3208 Reparaturwerkstätte

Möbelhaus
Ausstellung: Ecke Kaiser-Douglasstrasse (Hauptpost)
Günstige Kaufgelegenheit für 7102
Einzel-Möbel und Zimmer-Einrichtungen
Besichtigen Sie unsere Ausstellung und urteilen Sie
Hauptgeschäft: Mühlburg, Philippstraße 19.
Gebr. Karrer

Sparkochherde
in email ert. u. ladiert. Ausführung a. kombinierte Kohlen- und Gasherde. Gas- u. Bad- und Grillabstrich, Hotelherde und Gasflächen-Gründungen, Emaille- und Kupferwasserhähne. Anstrich erkranktes Material. Staatsanwaltschaft und erie Preis. Vorreifele Preisstellung u. Lieferungsbedingungen.
Hofherdfabrik Karl Ehreiser Sub. C. Koepfer, Karlsruhe i. B., Gerrentstr. 44. Telefon 4931.

Öffentlicher Vortrag
am Sonntag, den 8. Mai, abends 8 Uhr,
im LogenSaal „4 Jahreszeiten“
„Die Aufteilung des Erbgolobns
im Lichte der Bibel“.

V. W. A.
Verband der weiblichen Handels- u. Büroangestellten
Ditsgruppe Karlsruhe.
Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Burghofs, Karl-Wilhelmstr. 50.
Frühlingsfeier unserer Jugendgruppe.
Wir laden unsere Mitglieder und deren Familienangehörigen zu dieser Feier freundlich ein.
Der Vorstand.

Union-Theater
Ab Heute:
Fern Andra
in
Die treibende Kraft
Drama in 5 Akten
nach Sardou'schen Motiven
von Oia Alsen.
Die Erbhose
Lustspiel in 3 Akten
mit
Paul Heidemann.

Gasthaus zum Kronprinz
Ecke Zirkel und Kronenstraße.
Jeden Samstag
und Sonntag
Weine von 3.00 an, ff. Biere Brauerei Hoepfner.
Telephon 4723.
Inh. **Aug. Glausinger.**
Separates Weinzimmer.
Gl. u. Flaschenweine. 4502

Restaurant MONINGER
Heute
Schlachtfest

„Zum Rheingold“
Waldhornstraße 22.
Gut bürgerliches und solides
Wein- und Bier-Restaurant.
Bekannt durch vorzügl. Weine
und anerkannt gute Küche.
Selbstgekelterte Weine. Eigene Schlachtung.
Gutbesuchtes, gemüthliches Lokal. Prinz-Biere.

Gärtnerei A. Hausenstein
Inh. Frau A. Hausenstein Ww.
Karlsruhe 106 - Telef. 1135
empfiehlt
blühende und grüne Pflanzen,
Schneitblumen, Kranz- und
andere Binderelen, Blumen-
und Gemüse-Setzlinge, sowie
das Auspflanzen von Balkon-
kasten zu billigen Preisen.
Verkauf an Wiederverkäufer und Private.
B24478

Albert-Debs
und
markenfreien Zwieback,
beides in hervorragender Qualität, frische
Ware, empfehlen wir zu billigen Preisen. 7213
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Bad. Landestheater.
Samstag, 7. Mai. 7 bis 1/10 Uhr. Mk. 12.—
Minna v. Barnhelm
oder **das Soldatenglück.**

Stadtgarten.
Sonntag, den 8. Mai, nachmittags von 3 1/2 - 6 1/2 Uhr:
KONZERT.
Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter Mitwirkung von Instrumentalsolisten (Piston).
Eintritt: 1 Mk. 20 Pfg. (Jahreskarten), 2 Mk. 20 Pfg. (Sonstige), Kinder je die Hälfte.
Kartenvorverkauf: Verkehrsverein und Schalterkassen des Stadtgartens.
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

„Karlsruher Liederkränz“.
STADTGARTEN
Mittwoch, den 11. Mai d. J., nachmittags 1/4 - 1/7 Uhr
Frühlingsfest mit Sommertagszug
Kinderzug - Reigen - Gesangsaufführungen
Preisverteilung für die schönsten Wagen im Sommertagszug. 7147
Doppel-Konzert
ausgeführt vom Musikverein „Harmonie“, Leitung: Herr Hugo Rudolph,
und der städtischen Schüler-Kapelle, Leitung: Herr Hauptlehrer Wölflie.
Eintritt: (auch für den Tiergarten) 2.30 Mk. (Jahreskarten), 3.40 (Sonstige)
Kinder je die Hälfte. Programm mit Zugordnung 60 Pfg.
Außer den beiden Eingängen (Nord u. Süd) ist auch der alte (östliche) Stadt-
garteneingang, links von der Festhalle, geöffnet. — Im Falle schlechter Witterung
wird die Veranstaltung auf Donnerstag, den 12. Mai d. J. verlegt.
Vorverkauf: Verkehrsverein und Schalterkassen des Stadtgartens.

Berein für deutsche Schäferhunde G. B.
Eck Mühlent. G. B.
Ordnungsgruppe Karlsruhe u. Umgebung.
Große interne
Spezialschau für deutsche Schäferhunde
am Sonntag, den 8. Mai 1921, in den Saal-
räumen d. Schrämpfischen Biergartens, Beiert-
heimergasse.
Einführung der Hunde von 12 Uhr ab.
Beginn des Richtens 2 Uhr nachmittags.
Aussteller und Interessenten ladet freundlich ein.
Der Vorstand.

Germania-Hotel.
Jeden Sonntag von 7 Uhr ab
Restaurations-Betrieb
im Festsaal
bei Tafel - Musik.
Offene Weine.
Telefon 42.

Karlsruhe Kalsersstr. 26
EXCELSIOR-DIELE
Nachmittags
Gesellschafts-Tee.
Erstklassiges Weinrestaurant.
Künstler-Konzert - A. UNSER. - Kapelle Ringlob.

Kurhaus 1011a Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Grosses
Wilhelmshöhe **Künstler-Konzert**
Ettlingen
beliebtester Ausflugsort am
Fusse des Schwarzwaldes.
Erstklassig renoviert.
prima Weine, sow. Ia Küche
und streng reelle Bedienung.
Bitte um zahlreichen Besuch
Carl Rödiger, Besitzer.
Tischbestellung - Telef. 57.

Meine Telefon-Nummer ist jetzt
2915
Daniel Meier, Mühlburg, Sedanstr. 15
Ankauf von Eisen und Metalle, Felde
zu höchsten Tagespreisen.
Dändler erhalten Vorschußzettel. 7205

3 Schlager
Beachten Sie als Beweis unserer
Leistungsfähigkeit diese Preise.
Waschbussen 19.—
Waschkleider 80.—
Waschröcke 42.—
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1. Treppe. 7204

! Heiraten! Heiraten?
vermittelt in off. Kreisen
unter strengster Dis-
kretion gewissenhaft
Frau L. Nagel,
Kapellenstr. 68.
Mühlburg erbeten.

Wirtschaft
Verlierter Geschäfts-
mann, 40 J. a., kath., in-
feldherword, Vermögen,
bester Moral, meist vgl.
Einheirat.
Bräutigam einerlei, 38 J.,
mit 1 Kind u. ausgebl.
Angebote unter 12863
an die „Bad. Presse“.

Heirat
Ketterer Frau wünscht
Heirat
mit besserem Herrn von
60-70 Jahren. Angebote
unter Nr. 22484 an die
Badische Presse.

Palast-Theater Moderne Lichtspiele
Herrenstr. 11. Tel. 2502
I. **Der Einäugige**
Sensations-Drama
5 Akte.
Hauptrollen:
Carl Auen 7211
Fritz Greiner
Lisa Kresse.
II. **Vagabunden
der Liebe.**
Drama in fünf Akten.
Hauptrollen:
Dagny Servaes
Ed. v. Winterstein

LUXEUM-LICHTSPIELE, Kalsersstr. 168
Vom 7. bis 10. Mai:
Der erste der Spielfilme mit **Carola Toelle** in
4 Akten **„Tötendes Schweigen“** 4 Akten
sowie **„Herzschütterndes Lustspiel“** in 3 Akten.
Rolf Wette! Hauptrolle: **Rolf Lindau-Schulz.**

Kaiser-Kino Kalsersstr. 5
am Durl. Tor
Heute bis 10. Mai
Der große Monumental Ellen Richter Film
Die Fürstin Woronzoff
aus dem zaristischen Rußland in 6 Akten.
Die Blauschützen
ein urkomisches Jagdabenteuer. A13357

WELT-KINO Kalsersstr. 133.
Nur 4 Tage! 2 Schlager! Nur 4 Tage!
Die Tochter des Dschungels. Ein prachtvoller Raubtierfilm
in 3 Akt, welcher infolge seiner
sensationalen Löwen- u. Tiger-
jagd überall größt. Anklang fand.
Ab Mittwoch 7210
Madame X u. die schwarze Hand!
Detektiv-Sensations-Abenteuer-Schlager.

Moderne
Sport-Anzüge
in bester
Ausführung
Preislagen: Mk. 875.- an
* *
Sporthaus
Freundlieb
Karlsruhe. 7208

Zur Vergrößerung eines
Sollschuldtites werden
auf 1. Hypothek
100 000 Mk.
gelohnt. Angeb. unt. 7120
an die „Bad. Presse“.

20 000 Mk.
1. Hypothek, gegen dop-
peltel Sicherheit nur von
Selbstgeber gelohnt.
Angeb. unt. Nr. 7230 an
die „Bad. Presse“ erb.

40 000 Mk.
als 11. Hypothek
auf eine prima Land-
ausweise bei hoch Zins
sicher gelohnt.

Angebote von Selbst-
geber unter Nr. 7157 an
die „Bad. Presse“ erb.

500 M.
soll zu leihen gelohnt. Geg.
Zinswert u. Zins, nur v.
Selbstgeber. Angeb. unter
22478 an die Bad. Pr.

**Süßer oder bitter
Teilhhaber**
für Dotterhandlung mit
einer Einlage v. 100 000
bis 150 000 M. gelohnt.
Angebote unter Nr. 7121
an die Badische Presse.

Teilhhaber
mit circa 200 000 Mark.
von auswärts reichem, ge-
winnbringendem Unter-
nehmen sofort gelohnt.
Hiert. unt. Nr. 1940a
an die „Bad. Presse“.

**Residenz-
Lichtspiele**
Waldstr. 30. Teleph. 5111.
Ab Samstag, den 7. bis Freitag,
den 13. Mai:
Der Mann ohne Namen
5. Etappe: 7181
Der Mann mit den eisernen Nerven
Auch in diesem Teil wird dem Beschauer
Außerordentliches geboten, hervorragende
Landschaftsaufnahmen in Spanien, über-
aus spannende Handlung (u. a. echte
Süerkämpfe), und über allem wieder
Harry Liedkes goldiger Humor.
Beginn an Werktag: 4, 5.55, 7.50, 9.45 Uhr.

Otto geht auf Tour
Lustspiel in 3 Akten.
Beginn an Werktagen: 5.15, 7.10, 9.05 Uhr.

Der Jagerloisl.

Roman von Ludwig Thoma. (6. Fortsetzung.)

Loisl's Gesicht war von Schmerz und Kummer entstellt. Der gutmütige Herr von Fries versuchte ihm Hoffnung einzufloßen. 'Wirklich, ich bin gut abgekommen.' 'Ah was! Dreißig Meter hinterm Bod hamm S' in d' Bamm eini g'schossen.'

'In Zwergegrab'n geh ma ummi. Der Bod hat den Schuß net g'hört.' 'Schön... Wenn ich nur Zeit habe zum Zielen. Diesmal war's zu schnell.' 'Schaug'n muach ma halt bei'n Blatt'n, schaug'n.'

'Den hat's... 'Glaubst du?' 'Er hat a guats Zeich'n geb'n.' 'Nun kam gleich Vertrauen über den Schützen. 'Ich bin prachtvoll abgekommen... mitten auf dem Blatt... sollen wir...?'

Forderungen laufende, alte und zweifelhafte werden eingezogen. 11611. Gerichtl. Vertretung. Kauf von Ausländern. Inkasso-Büro, oh. Heid. Telefon 2754. Dietstr. 41.

Matheus Müller. A large advertisement for Matheus Müller featuring a large stylized logo and a small image of a bottle.

J. Kleinlogel & Co. Mehl, Hauptstraße 76. Konfektionshaus, feines Herren-Waagegeschäft. Langjährige Zulieferer bei der früheren Firma Louis Krumm, Straßburg. 11602.

Zigarettenfabrik sucht tüchtigen, energ. 11597. Generalvertreter für hiesigen größeren Bezirk. Es wollen sich nur wirkl. tücht. Herren melden, die in allen einschläg. Geschäften bestens eingeweiht sind und sich auf längere Zeit ausbauen können. Die Ten un er. 'Generalvertreter' an Rudolf Wölfe, Karlsruhe i. B.

Stenotypistin gesucht. Zum sofort. Eintritt jüngere, durchaus perfekte. Telefonfabrik A. G. vorm J. Berliner. Vanthoro, Karlsruhe, Schützenstr. 97, Tel. 5807.

Gesucht wird ein braves, ehrlich. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Vahnschretär seit einiger Zeit in groß. Expedition. Sucht hier Stellung auch als Expedient in groß. kaufm. Betriebe oder 2 ant. Angeb. unter Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Möbelhaus freundlich Karlsruhe 37-39 Kronenstrasse 37-39. 50 komplett aufgestellte Musterzimmer.

la Vertretung von Hamburger Firma zu vergeben für den Verkauf eines sehr abgabefähigen u. großen Verdienst lassenden Bedarfsartikels. Für ein zu unterhaltendes Lager sind ca. 10 Wille erforderlich. Angeb. erb. unt. H. G. 1677 an Ala, Hamburg 11. 11607.

Stenotypistin durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben auch mit anderer Schreibweise für sofort oder bald gesucht. Angeb. te mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanträge an Gaeemerie, Casimir Kast, Goldschmiedstr. Gernsbach (Kurort). 1881a.

Stenotypistin einfach. Mädchen Georg Cehler, Herrenstr. 18, im Bad. 7217. Fleißig Mädchen gesucht. Wartenstr. 3 A. Etod. 7218.

Stenotypistin (Kassiererin) Maschinen- für Küche und Haushalt. Beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. 224702 an d. 'Bad. Presse'.

Trau-Ringe mod. Kugelform, in glatt poliert u. ziselierter (symbol. Ornamente) in 14 u. 18 Karat Gold empfohlen. E. Kamphues, - Kaiserstraße 207. -

Zigaretten-Vertreter per sofort. sei. bei hoher Provision v. Dresden. Zigaretten-Manufaktur u. Tabakfabrik, G. H. M. unter W. L. 44 an Ala-Hausenstein & Walter, Dresden.

Buchbinder welcher im Papier-schneiden bewandert u. Stillmaschine und Vertikalmaschine zur Handlung geübt. Distanz mit Angabe der Lohn-entzüge u. Einkünften von Zeugnisabschriften unter Nr. 7183 an die 'Bad. Presse'.

Wäscherin für Küche u. Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Mietgeluche in verkehrsreicher Lage sofort oder auch später. Beschaffenheit nach Belieben. Angebote u. Nr. 224640 an die 'Badische Presse'.

13% Starkbier aus al. renommierter, früher. deutschen Brauerei stammend, offeriert in Ladungen ab 10 Liter. Abnehmer, die eigene Gebinden stellen, erhalten Vorzugspreis. Jean Meister, Biergroßhdlg. Kassel.

Zigaretten-Fabrik und Tabakwarengrosshandlung sucht tüchtigen, energ. 11607. für den Platz Pforzheim u. nähere Umgegend zu möglichst sofortigem Eintritt branchekundigen.

Wäscherin für Küche u. Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Kaufmännische Lehrstelle. Ehem. jungen, gebild. Mädchen, nicht unter 15 Jahren, ist in textiler Fabrik bei Gelegenheit zu sachmännischer kaufm. Ausbildung aueb. 7182.

Zu tauschen 23. Wohn. in Teutchen- teut. ca. 2-3 A. Wohn. in Karlsruhe. Anzahl u. Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Maschinentechnische Zeichnungen aller Art, wie Durcharbeiten von Werkzeug-Maschinen, von Apparaten, Zeichnungen für die Vertik. Bauelemente, Fertigung von Dispositionen, werden sorgfältig bearbeitet. Welt. Aufträge erbeten unter Nr. 224480 an die 'Badische Presse'.

Reisenden gegen festes Gehalt, hohe Provision und Spesen. Nur erste Kräfte, die eine erfolgreiche Tätigkeit in der Branche nachweisen können, wollen anfr. Offerten mit Lichtbild unter Nr. 1873a an die 'Badische Presse' anreichen.

Stenotypistin für Küche und Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Stenotypistin (Kassiererin) Maschinen- für Küche und Haushalt. Beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. 224702 an d. 'Bad. Presse'.

Zu tauschen 23. Wohn. in Teutchen- teut. ca. 2-3 A. Wohn. in Karlsruhe. Anzahl u. Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Kunden-Mühle in getriebener Gegend Mittelbadens 15 neben- einanderliegende Örtlichkeiten ohne Mühle) länger oder kürzer.

Teilungsfähige Holzwarenfabrik für Süddeutschland, Exportartikel: Gartenmöbel, Körbmöbel, Licht.

Stenotypistin für Küche und Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Stenotypistin (Kassiererin) Maschinen- für Küche und Haushalt. Beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. 224702 an d. 'Bad. Presse'.

Zu tauschen 23. Wohn. in Teutchen- teut. ca. 2-3 A. Wohn. in Karlsruhe. Anzahl u. Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Offene Stellen. Schriftlich beschriebenen Anforderungen, tüchtigen Bauführer in größerem Bauwesen, der die Leitung des Bauwesens selbstständig übernehmen kann. Angebote unter Nr. 224500 an die 'Badische Presse'.

Reisende für Süddeutschland, Exportartikel: Gartenmöbel, Körbmöbel, Licht.

Stenotypistin für Küche und Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Stenotypistin (Kassiererin) Maschinen- für Küche und Haushalt. Beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. 224702 an d. 'Bad. Presse'.

Zu tauschen 23. Wohn. in Teutchen- teut. ca. 2-3 A. Wohn. in Karlsruhe. Anzahl u. Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Bautschneider für Eisenbeton u. Zement mit Mikroskop u. guten mathem. und konstruktiven Kenntnissen, von großer Erfahrung in Karlsruhe sofort gesucht.

Reisende für Süddeutschland, Exportartikel: Gartenmöbel, Körbmöbel, Licht.

Stenotypistin für Küche und Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Stenotypistin (Kassiererin) Maschinen- für Küche und Haushalt. Beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. 224702 an d. 'Bad. Presse'.

Zu tauschen 23. Wohn. in Teutchen- teut. ca. 2-3 A. Wohn. in Karlsruhe. Anzahl u. Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Verbands-Vereins-Vorstand. Schriftlich beschriebenen Anforderungen, tüchtigen Bauführer in größerem Bauwesen, der die Leitung des Bauwesens selbstständig übernehmen kann. Angebote unter Nr. 224500 an die 'Badische Presse'.

Reisende für Süddeutschland, Exportartikel: Gartenmöbel, Körbmöbel, Licht.

Stenotypistin für Küche und Hausarbeit. Frau Dr. Schlegel, Baden-Baden, 1937a. Suche auf Sof. od. 15. Juni.

Stenotypistin (Kassiererin) Maschinen- für Küche und Haushalt. Beste Zeugnisse, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. 224702 an d. 'Bad. Presse'.

Zu tauschen 23. Wohn. in Teutchen- teut. ca. 2-3 A. Wohn. in Karlsruhe. Anzahl u. Nr. 224700 an die 'Bad. Presse'.

Laden hell und groß, in guter Lage, vollständig eingerichtet samt Waren, an vorzuzieh. Sofort bes. ziehbar. Angebote unter Nr. 7188 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Umtausch von Einkommensteuermarken.

Nachstehend bringen wir die Verläufe des Reichsfinanzministeriums vom 23. März 1921 Umtausch der Einkommensteuermarken betr. zur Kenntnis.

Unter Aufhebung der bisher für den Umtausch von Einkommensteuermarken und den Ersatz für verbrauchte Steuermarken gültigen Vorschriften (Amtsbl. Nr. 68 vom 8. Juni 1920, S. 138, und Nachr. Nr. 66 vom 8. Juni 1920, S. 421), wird im Einkommen mit dem Reichsfinanzministerium angeordnet:

I. Umtausch durch die Einkommensteuermarken. 1. Unbeschädigt der Einkommensteuermarken können gegen Steuermarken anderer Werte umgetauscht werden. Sämtliche Einkommensteuermarken vor dem 1. April 1921 sind bis zum 31. März 1921 durch die Einkommensteuermarken des Reichsfinanzministeriums im Wege des Umtausches zu ersetzen. Wenn der Schaden mindestens eine Mark beträgt und wenn von den Marken noch kein oder kein solcher Gebrauch gemacht worden ist, demgegenüber durch die Einkommensteuermarken des Reichsfinanzministeriums ersetzt werden kann, so ist der Umtausch zu beantragen. Die Einkommensteuermarken sind nicht umtauschbar. Sämtliche nicht für den Umtausch geeignete Einkommensteuermarken sind bis zum 31. März 1921 zu ersetzen.

II. Umtausch durch die Einkommensteuermarken. In allen Fällen, wo die Einkommensteuermarken nach dem Umtausch durch den Umtausch der Einkommensteuermarken nicht vornehmlich sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen, sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen.

III. Umtausch durch die Einkommensteuermarken. In allen Fällen, wo die Einkommensteuermarken nach dem Umtausch durch den Umtausch der Einkommensteuermarken nicht vornehmlich sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen, sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen.

Notariate Karlsruhe V-VII. Die Dienststunden sind am Montag, 9. Mai, nachmittags und am Dienstag, 10. Mai, abends.

Notariate Karlsruhe V-VII. Die Dienststunden sind am Montag, 9. Mai, nachmittags und am Dienstag, 10. Mai, abends.

Bekanntmachung über Befreiung von Hausbrandsteuern.

Am 1. Mai beginnt die Steuerperiode 1921/22. Wegen aus dem alten Steuerjahr, welche bis dahin nicht bezogen sind, werden für verfallen erklärt und dürfen nicht nachgeholt werden.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Bei der zu bezahlenden Steuerperiode 1921/22 sind die Einkommensteuermarken zu ersetzen. Die Einkommensteuermarken sind zu ersetzen.

Café Röderer Wein-Diele u. Biedermeier-Bar Zähringerstr. 19 Telefon 1585 Besitzer: JOB RÜTER, (ehem. Geschäftsführer im Haaseneck). EROFFNUNG: Heute abend 7 Uhr. MUSIK: Louis Ferdin. Lacay.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift. Lehrer Strauß, Kronenstr. 16, II. Tages- und Abendkurse.

Bruchleidende. Meist Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar. Dr. med. Eugen Frosch, Stuttgart, Kraussstr. 4.

Ihr Papiertisch. Handel- u. Privatbriefe, Dokumente, Aktien, Antragsblätter, etc. Carl Dietzsch, Amalienstr. 29.

Musik-Unterricht. (Einzel-Unterricht) Klavier, Geige, Violoncello, Harmonium, etc. Dr. Frensch, Kronenstr. 118.

Künstler-Matten. Für Wohnzimmer, Dielen, Büro etc. sind in allen Größen und Farbstellungen wieder eingetroffen. Teppich-Haus Carl Kaufmann, Karlsruhe I. D., Kaiserstr. 157, 1. Stock.

Preiswerte Käse. Edamer, Gouda, etc. Carl Dietzsch, Amalienstr. 29.

Vit Gold, Silber, Platin, Gold, Silber, Platin, Gold, Silber, Platin, etc. Carl Dietzsch, Amalienstr. 29.

Ausstopfen von Vögeln u. Säugetieren. sowie Ausfertigen von Federn, etc. Carl Dietzsch, Amalienstr. 29.

Wachtung! Gegen Rasse sofort abzugeben. Carl Dietzsch, Amalienstr. 29.

La Südd. Schuh- u. Vachleder. R. Neupfalter, Marienstr. 58.

Gold u. Silber-Gegenstände. C. F. Hirth, Augustastr. 1.

Rein Reizen mehr! Reibweg! R. Neupfalter, Marienstr. 58.

Tapeten von M. 2,30 an Fritz Merkel, Kronenstr. 25.

E. Schütz :: Ledermöbel. Telefon 2493 Karlsruhe I. D., Kaiserstr. 227.

Schuh-Ausverkauf. Wegen Geschäftsaufgabe werden Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe zu billigen Preisen abgegeben. Z. Deichle Nachfolger, Eilenhofstr. 8.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Preisler's Hausstrunk. Preisler's Hausstrunk, Kronenstr. 118.

Preis-Abschlag. Herren-Sohlen u. Fleck zu 45, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35, etc. J. Schneider, Zähringerstr. 49.

W. Kirschner. Preisliste gratis und franco durch W. Kirschner, Kronenstr. 25.

Sehr preiswerte Angebote für den Pfingst-Bedarf. Weisse Voileblusen, Hemdenblusen, etc. M. Schneider, Erbprinzenstr. 31.

Mandolinen-, Gitarre-Kurs! Schriftliche Anmeldungen nimmt entgegen im Übungslokal „Drei Könige“, Ecke Kreuz- u. Hebelstraße (Anfang 15. Mai).

Ludwig Schweisgut, Erbprinzenstr. 4. Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.

Gallensteinleidende. Wer sich für mehr erfahrungsgemäß sicher und absolut schmerzlos wirken des Heilmittels interessiert, erhält kostenlos Auskunft und Einsicht in Bestätigungen über Dauerheilung.

General-Vertrieb. Ideal erfüllt höchste Anforderungen. SEIDEL & NAUMANN DRESDEN.

Ledermöbel-Fabrik. A. Kiemle, Karlsruhe i. B. Sommerstraße 30a. Clubfauteuils und Sofas sowie alle Arten Polstermöbel in sämtl. Leder- u. Stoffarten.

Platin mit Gold mit Silber. kauft ständig und zahlt den höchsten Tagespreis. Rudolf Barth, Uhrmachermeister, Kaiserstr. 53, Fernspr. 1538.